

BR ENN PUNKT

NO 207
M A I 2026

Magazin für die Beschäftigten
am Mercedes-Benz Standort
Sindelfingen



Mercedes-Benz
BETRIEBSRAT
Standort Sindelfingen

WM-Plan

Zum Herausnehmen
und Mitfeiern

Jubiläumsaktie

Hol dir deine besondere
Anerkennung



111 Jahre Standort Sindelfingen

Alle Infos zum Familienfest
am 13. und 14. Juni



Dreifach-Anlauf in der Factory56 – Was für ein Meilenstein!

2026 ist ein Jahr der Meilensteine für Mercedes-Benz und für unseren Standort Sindelfingen: 111 Jahre Standortgeschichte und gleich drei erfolgreiche Serienanläufe in kürzester Zeit – S-Klasse, Mercedes-Maybach S-Klasse und EQS. Das zeigt eindrucksvoll, was unsere Belegschaft leistet.

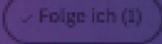


stuttgart.igmetall.de




Betriebsrat Standort Sindelfingen 
in Betriebsrat

Info 4449 Follower

 Folge ich (3)



Seite bearbeiten Löschen

Neuigkeiten Unser Team Aktivitäten Inhalte Personen Aktionen ▾ Teilen Verwalten ▾

Neuigkeiten



Blog von Ergun LÜmall
...umfang IHK Böblingen
...es Haus beim Jah
...in Sindelfingen
...Automobil...
...sie ist gestaltbar.

Betriebsversammlung Q2
...17/4 oder MEC (für RD-Beschäftigte)
...
Wen kann ich mich wenden?



Betriebsrat Standort Sindelfingen
Flexibles Konditionenpaket
... 14. April
Ende 2026 ist Schluss mit dem flexiblen Konditionenpaket (FKP). Rund 1.350 Beschäftigte sind davon betroffen. Auf der Betriebsversammlung am 2. März 2026 hatten die Sindelfinger IG M...

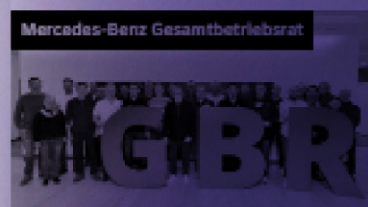
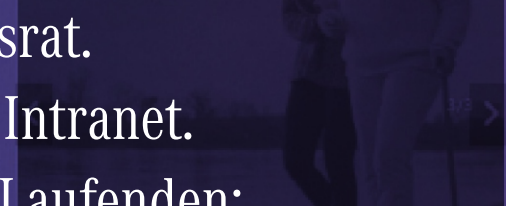


Blog von Ergun LÜmall
Austausch mit Doktorandennetzwerk
... Perspektiven und Verantwortung
Am 24. März 2026 habe ich mich mit Vertreterinnen und Vertretern des Doktorandennetzwerks ausgetauscht. Rund 190 Promovierende bei Mercedes-Benz bringen wertvolle Ideen ein – und stellen zuglei...

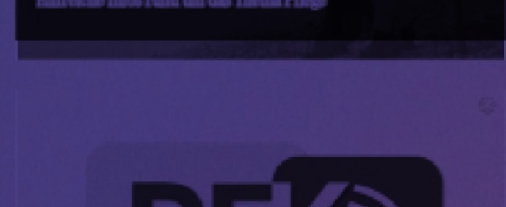
Dein Ansprechpartner vor Ort
Hilfreiche Informationen



Betriebsrat Standort Sindelfingen
IG M...
Der Betriebsrat am Mercedes-Benz Standort Sindelfingen hat sich am 13. März 2026 neu konstituiert. Nach über einjähriger Amtszeit des...



Mercedes-Benz Gesamtbetriebsrat
Bewährt und dennoch neu aufgestellt - mit Rückenwind der Belegschaft
Nach den erfolgreichen Betriebsratswahlen an den Mercedes-Benz Standorten hat sich der Gesamtbetriebsrat Mercedes-Benz neu konstituiert. Dabei wurde...



Betriebsrat Standort Sindelfingen
Ergun Lümali und Stefan He...
Betriebsratsvorsitzender und...
Gemeinsam Verantwortung gestalten – dafür macht mit bei der Betriebsratswahl 2026 ein starkes Zeichen gesetzt. Rund 22.000 Beschäftigte am Standort Sindelfingen haben ihre Stimme abgegeben...

Rek-Lesung: Wichtige BR-News



Euer stärkstes Netzwerk ist kein WLAN – es ist euer Betriebsrat.
Vernetzt euch mit uns im Social Intranet.
Bleibt in Verbindung und auf dem Laufenden:



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Freud und Leid liegen oft nah beieinander“ – selten hat diese Alltagsweisheit so gut zu unserer aktuellen Situation gepasst wie heute. Denn es gibt vieles, worauf wir stolz sein können: Mercedes-Benz feiert in diesem Jahr 140 Jahre Automobilgeschichte. Ein Jubiläum, das ohne die Leistung der Beschäftigten nicht denkbar wäre. Deshalb haben wir IG Metall-Betriebsräte im Rahmen der Verhandlungen zur Ergebnisbeteiligung die zusätzliche Jubiläumsaktie für euch durchgesetzt. Wie ihr sie beantragen könnt, erfahrt ihr in dieser Ausgabe. Verdient habt ihr euch diese Anerkennung allemal – genauso wie unser großes Familienfest am 13. und 14. Juni anlässlich des 111. Jubiläums unseres Standorts Sindelfingen. Denn ohne euch würde gar nichts gehen. Ohne euch wäre der erfolgreiche Dreifach-Anlauf der S-Klasse, der Mercedes-Maybach S-Klasse und des EQS in der Factory 56 nicht möglich gewesen. Ihr seid das Rückgrat dieses Standorts! Wir freuen uns darauf, die Tore für euch und eure Familien zu öffnen und gemeinsam zwei besondere Tage auf unserem Werksgelände zu feiern. Seid gespannt und meldet euch jetzt schon an!

Auch das Ergebnis der Betriebsratswahl im März erfüllt uns mit großer Freude und Dankbarkeit. Ihr habt euren IG Metall-Betriebsräten erneut klar das Vertrauen ausgesprochen. Dieses Vertrauen ist für uns Anerkennung und Verpflichtung zugleich: Wir werden alles dafür tun, die Zukunft des Standorts und gute Arbeitsbedingungen in eurem Sinne zu gestalten.

Doch neben diesen positiven Momenten erleben wir eine Zeit großer Unsicherheit. Wir sehen eine massiv strauchelnde Wirtschaft. Wir sehen, wie Unternehmen kämpfen oder bereits das Handtuch geworfen und ihre Belegschaften in Deutschland im Stich gelassen haben. Viele Beschäftigte sorgen sich um ihre Zukunft. Gleichzeitig fehlt es vielerorts noch immer an entschlossenem politischem Handeln, um Industrie und Beschäftigung nachhaltig zu stärken. Umso wichtiger ist, dass Baden-Württemberg mit dem neuen Koalitionsvertrag industriepolitische Schwerpunkte setzt: mehr Investitionen in die Infrastruktur, schnellere Verfahren, finanzielle



Unterstützung für Unternehmen in der Transformation, eine ressortübergreifende Hightech-Strategie und ein klares Bekenntnis zum Industriestandort und zum Automobilbau. Viele Forderungen der IG Metall finden sich darin wieder.

Was allerdings weiterhin fehlt, ist ein ausreichend starkes soziales Fundament. Transformation gelingt nur dann, wenn Beschäftigte Sicherheit im Wandel haben – durch Tariffindung, echte Mitbestimmung und verlässliche Perspektiven. Staatliche Unterstützung für Unternehmen muss deshalb stärker an soziale Verantwortung geknüpft werden. Gute Arbeit darf nicht zum bloßen Nebenprodukt von Wachstum werden. Für uns ist klar: Eine erfolgreiche Zukunft braucht beides – wirtschaftliche Stärke und soziale Sicherheit. Wir brauchen einen Zukunftspakt für Deutschland und jeder muss seinen Beitrag leisten, um unseren Industriestandort zu sichern und weiterzuentwickeln. Wir alle sind gefragt: Politik, Gewerkschaft, Unternehmen und Beschäftigte. Unsere 140-jährige Unternehmens- und unsere 111-jährige Standortgeschichte zeigen, was möglich ist, wenn Innovation, Können und Zusammenhalt zusammenkommen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, braucht es mutige Entscheidungen, verlässliche Rahmenbedingungen und vor allem engagierte Beschäftigte.

Als IG Metaller sagen wir deutlich: Wir sind bereit, gemeinsam für ein lebenswertes und wirtschaftlich starkes Baden-Württemberg und für den Erhalt des Industriestandorts Deutschland zu kämpfen. Entschlossen, solidarisch und mit klarem Blick nach vorn.

Euer
Ergun Lümali

12



Grafik: Mercedes-Benz



07



16

17



06 BR-WAHL 2026
IG Metall am Standort Sindelfingen stärkste Kraft

07 GBR
Neukonstituierung abgeschlossen

08 JAV
Neue JAV-Spitze in Sindelfingen

10 Vitalcenter
Gesundheit direkt am Arbeitsplatz

12 111 Jahre Standort Sindelfingen
Großes Familienfest am 13. und 14.06.2026

15 Gewinnspiel
Die beiden Gewinner stehen fest

16 Jubiläumsaktie
Besondere Anerkennung zum 140. Jubiläum des Automobils

17 1. Mai
Erst unsere Jobs, dann eure Profite

20 Dreifach-Anl
Meisterleistung der Belegscha

22 Kochroboter
Pause auf Knopfdruck

24 REZEI
Leistungen vereinbaren

27 People & Ent
Alles neu machen der Mai

INHALT

27

People & Enterprise Tech

20



Foto: Mercedes-Benz



Foto: Mercedes-Benz

24

32

28

FKP

Flexibles Konditionen Paket

36

ProCent

Projekt und neuer digitaler Prozess

30

WAO/SBV

Wenn Inklusion Führung übernimmt

32

Jubiläum

Manfred Schmidt ist 50 Jahre dabei

34

Ehrenamt

Kochen für die Seele



IMPRESSUM



Herausgeber

IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79,
60329 Frankfurt.
Vertreten durch den Vorstand,
1. Vorsitzende: Christiane Benner.
Kontakt: vorstand@igmetall.de

V.i.S.d.P./Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV:
Liane Papaioannou, 1. Bevollmächtigte,
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
70174 Stuttgart
stuttgart@igmetall.de

Kontakt Redaktion

BRENNPUNKT, HPC W369,
br-sifi-kommunikation@mercedes-benz.com

Alle Bilder (sofern nicht anders vermerkt)

Betriebsrat Mercedes-Benz Sindelfingen
IG Metall, ROI BRAND x READY7 X RYZ

Wir produzieren klima- und
umweltschonend. Auch durch
den Einsatz FSC zertifizierter Papiere.



Gesamtherstellung

**ROI.
BRAND.
-THINK
COM.**
MOMENTUM
CREATION
MAKERY

IG Metall am Standort Sindelfingen – mit Abstand stärkste Kraft und zusätzlich mit einem Sitz mehr im Betriebsrat

Vom 03. bis 05. März 2026 fand an unserem Standort die Betriebsratswahl statt. Der Wahlvorstand verkündete anschließend das Wahlergebnis, wonach die IG Metall mit 48 von 57 Mandaten als deutlich stärkste Kraft hervorging. Es folgte die konstituierende Sitzung des neu gewählten Betriebsrats am Mercedes-Benz Standort Sindelfingen am 19. März 2026 mit der Wahl des Betriebsratsvorsitzenden und stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden sowie der Beschlussfassung über alle Koordinationsausschüsse, Fachausschüsse, Projektgruppen und Fachbeauftragten des Betriebsrats. Eine Übersicht hierzu inkl. aller Ansprechpartner im Betriebsrat findet ihr auf unserer Social Intranet-Seite.

Nach der Konstituierung gab es jedoch noch eine Anpassung bei der Zusammensetzung der Mandate im Gremium: Die IG Metall hat seit Ende März zusätzlich ein weiteres Mandat im Betriebsrat (49 Sitze) und hält somit 86 Prozent der Sitze im Gremium.

Wie ist es zur veränderten Sitzverteilung gekommen?

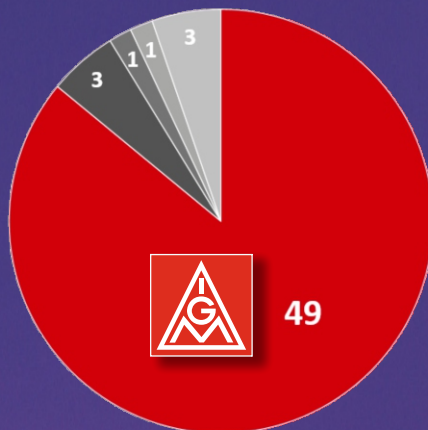
Im Nachgang zur Betriebsratswahl und zur Konstituierung haben sich die Listenführer der gewählten Listen mit dem im Amt bestätigten Betriebsratsvorsitzenden Ergun Lümali – dem Listenführer der Liste „IG Metall“ – über die Zusammenarbeit im Gremium ausgetauscht. Dabei kam von Thomas Renz („Die Mitte“) der Wunsch des Beitritts zur IG Metall. Nach weiteren intensiven Gesprächen ist dem Übertritt zur IG Metall zugestimmt worden. Damit einher ging auch die Auflösung der Liste „Die Mitte“.

Entsprechend sind nun also fünf Listen im Sindelfinger Betriebsrat vertreten.

Ergun Lümali, Betriebsratsvorsitzender am Mercedes-Benz Standort Sindelfingen:

„Ich freue mich sehr über das große Vertrauen der Belegschaft und die Bestätigung als Betriebsratsvorsitzender. Dass die IG Metall erneut mit Abstand stärkste Kraft geworden ist, macht mich stolz und dankbar. Gleichzeitig ist klar: Als Betriebsrat stehen wir für alle Beschäftigten an unserem Standort. Die hohe Wahlbeteiligung und das deutliche Ergebnis geben uns Rückenwind für die kommenden Aufgaben. Denn die Herausforderungen für die Automobilindustrie und den Standort Sindelfingen sind groß – die Branche ist in Bewegung und stellt die Weichen neu. Umso wichtiger ist ein starker Betriebsrat, der sich mit ganzer Kraft für sichere Arbeitsplätze, gute Arbeit und die Zukunft des Standorts einsetzt.“

Sindelfingen steht wie kaum ein anderer Standort für die Stärke der deutschen Automobilindustrie – und zugleich für ihren Wandel. Den Standort erfolgreich durch diese Transformation zu führen und gleichzeitig Arbeitsplätze zu sichern, ist das Ergebnis konsequenter Arbeit von Betriebsrat und IG Metall gemeinsam mit der Belegschaft. Unser Auftrag ist klar: Mercedes-Benz und seine Standorte müssen auch künftig für Innovation, Beschäftigung und industrielle Stärke stehen – mit Sindelfingen als einem zentralen Pfeiler.“



IG Metall CGM Die Basis Die Unabhängigen Zentrum



Bewährt und neu aufgestellt – Konstituierung des Gesamtbetriebsrats 2026

Nach den erfolgreichen Betriebsratswahlen im ersten Quartal des Jahres 2026 an den deutschen Standorten hat sich der Gesamtbetriebsrat (GBR) von Mercedes-Benz neu konstituiert. In einer Phase großer Veränderungen setzt das Gremium seine Arbeit mit starkem Rückhalt aus der Belegschaft fort – personell klar aufgestellt und bereit, die nächsten Schritte in der Transformation aktiv mitzugestalten.

An der Spitze steht weiterhin **Ergun Lümali** (links), der einstimmig als Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats bestätigt wurde. Auch **Michael Häberle** (rechts) bleibt auf seinem Posten als stellvertretender Vorsitzender. Mit dieser Kontinuität und neuen Mitgliedern im Gremium ist der GBR für die kommenden vier Jahre gut aufgestellt. Der neu konstituierte Gesamtbetriebsrat besteht aus 24 Mitgliedern und vertritt die Interessen von rund 108.000 Beschäftigten in Deutschland. Die Standorte entsenden in der Regel jeweils zwei Vertreterinnen und Vertreter, dies bedeutet konkret: Den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden – ergänzt durch Repräsentanten der Niederlassungsbezirke sowie einen Vertreter des MBVD aus Berlin.

Starkes Signal aus der Belegschaft

Die hohe Wahlbeteiligung bei den Betriebsratswahlen im März 2026 unterstreicht die Bedeutung der Mitbestimmung bei Mercedes-Benz. „Die Betriebsratswahl war eine klare Richtungsentscheidung. Die hohe Beteiligung zeigt, wie wichtig Mitbestimmung für unsere Kolleginnen und Kollegen ist und gibt uns Rückenwind“, betont Ergun Lümali. Gleichzeitig macht er deutlich: „Erfolg, Zukunfts-



fähigkeit und sichere Arbeitsplätze sind keine Selbstverständlichkeit. Jetzt werden entscheidende Weichen gestellt – für Produkte, Standorte und Beschäftigung.“

Auch Michael Häberle sieht im Wahlergebnis einen klaren Auftrag: „Die Belegschaft hat uns ein starkes Mandat gegeben. Wir haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass wir liefern: Standorte weiterentwickeln, Beschäftigung sichern und tarifliche Standards auf hohem Niveau durchsetzen. Daran knüpfen wir an.“

Mitbestimmung als Schlüssel für die Zukunft

In einem zunehmend komplexen globalen Umfeld stehen wichtige strategische Entscheidungen für das Unternehmen und die Beschäftigten an. Der Gesamtbetriebsrat sieht sich dabei als verlässliche Stimme der Belegschaft und als aktiver Mitgestalter. Ziel bleibt es, Beschäftigung zu sichern, Standorte weiterzuentwickeln und tarifliche Standards auf hohem Niveau zu gewährleisten. Gleichzeitig geht es darum, die Transformation des Unternehmens zu begleiten und ansprechende Perspektiven für die Zukunft zu schaffen.

Oder, wie es der GBR-Vorsitzende – Ergun Lümali – sehr treffend zusammenfasst: **„Zukunft entsteht nicht durch Abwarten, sondern durch Handeln.“**

Alle Ergebnisse der Betriebsratswahlen 2026 an den deutschen Mercedes-Benz Standorten sind hier für euch zusammengefasst:



Neue JAV-Spitze in Sindelfingen: Theodros Teklu übernimmt, Lina Pemsel wird Stellvertreterin



Nach der Betriebsratswahl im März 2026 stellte sich die Jugend- und Auszubildendenvertretung neu auf: Die bisherige Vorsitzende **Elvita Bekolli** ist in den Betriebsrat gewählt worden und hat den JAV-Vorsitz niedergelegt. Dadurch wurde eine Neukonstituierung notwendig. Zum neuen JAV-Vorsitzenden wählte das Gremium den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden **Theodros Teklu**. Unterstützt wird er künftig von **Lina Pemsel**, die das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden übernimmt.

Theodros Teklu: „Elvita hat die Interessen der Jugend in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich und mit viel Herzblut und großem Engagement vertreten – dafür sagen wir herzlich danke. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg in ihrer neuen Rolle als Betriebsrätin am Standort Sindelfingen. Jetzt freuen wir uns auf die nächste Etappe: Unser 15-köpfiges JAV-Gremium ist hoch motiviert und gemeinsam setzen wir uns weiterhin für die Interessen aller Auszubildenden und jungen Beschäftigten ein.“

„Ich freue mich sehr über meine Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden und danke allen Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen. Mir ist es wichtig, dass wir als JAV für alle jungen Kolleg:innen ansprechbar sind – und dass Anliegen schnell Gehör finden. Ich möchte aktiv daran mitarbeiten, Lösungen zu finden – für gute Ausbildung, faire Bedingungen und eine starke Stimme der Jugend. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit – im Gremium und mit den Auszubildenden in den Bereichen.“

Lina Pemsel

„Ich danke allen herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und nehme meinen Auftrag mit großer Motivation an. Die neue Aufgabe als JAV-Vorsitzender ist für mich eine große Verantwortung, der ich mich mit vollem Engagement widmen werde. Als JAV sind wir erster Ansprechpartner für unsere jungen Kolleginnen und Kollegen. Wir sind nah dran an ihren Themen – und setzen gemeinsam mit Betriebsrat, IG Metall und Ausbildungsleitung neue Impulse.“

Theodros Teklu

„Schon während meiner Ausbildung zum Fahrzeuginnenausstatter habe ich mich als Vertrauensmann für meine Kolleg:innen engagiert. Seit 2022 bin ich bereits Teil des JAV-Gremiums – jetzt als Schriftführer. Ich finde es wichtig, sich einzubringen, nah an den Themen der Auszubildenden und jungen Beschäftigten dran zu sein und ihre Interessen ehrlich zu vertreten.“

Sidan Atas (Schriftführer der JAV)



Vertrauensleute (VL) der Jugend- und Auszubildendenvertretung am Standort Sindelfingen



Abschiedsgruß von Elvita Bekolli:

„Die Zeit als JAV-Vorsitzende am Standort Sindelfingen sowie als Vorsitzende der Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung war für mich sehr prägend. Ich danke allen Auszubildenden und dem Gremium für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche dem neu konstituierten JAV-Gremium viel Erfolg und freue mich, nun im Betriebsrat – in neuer Funktion – die Interessen der Beschäftigten am Standort auch in Zukunft weiter zu vertreten.“



Bahtiyar Karatas (Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Qualifizierung):

„Ich bedanke mich herzlich bei Elvita Bekolli, die als JAV-Vorsitzende – während ihrer gesamten Amtszeit – großartige Arbeit geleistet hat. Nach der Neukonstituierung freue ich mich nun auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem neuen Vorsitzenden Theodoros Teklu. Als Elvitas' bisheriger Stellvertreter ist er bereits bestens auf seine neue Rolle vorbereitet. Seinen Posten des Stellvertreters übernimmt nun unsere geschätzte

Kollegin Lina Pemsel, die als langjähriges aktives JAV-Mitglied ebenso jede Menge Erfahrung für diese Tätigkeit mitbringt. Die enge Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und unserer Jugendvertretung liegt mir und meinen Betriebsratskolleg:innen sehr am Herzen und gemeinsam werden wir die Herausforderungen anpacken.

Als Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Qualifizierung freue ich mich außerdem Elvita Bekolli jetzt bei uns im Ausschuss als neues Betriebsratsmitglied dabei zu haben und die Zusammenarbeit auf diese Weise fortsetzen zu können.“

Future Day (Ausbildung)

Am 12.06. öffnet Mercedes-Benz am Standort Sindelfingen zum Future Day seine Türen. Schülerinnen und Schüler sowie alle Interessierten haben an diesem Tag die Möglichkeit, spannende Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge zu erhalten – und können direkt Fragen loswerden.

An zahlreichen Stationen gibt's Infos zu Ausbildungsinhalten, Studienmöglichkeiten, Karrierewegen und Einsatzbereichen. Außerdem besteht die perfekte Gelegenheit direkt mit Auszubildenden, dual Studierenden sowie Ausbildern ins Gespräch zu kommen. Der persönliche Austausch und praxisnahe Einblicke stehen dabei im Mittelpunkt. Auch die JAV ist vor Ort – für Fragen rund um Ausbildung, duales Studium, Arbeitsalltag und Interessenvertretung. Der Future Day zeigt, was am Standort Sindelfingen möglich ist – und macht Lust auf Ausbildung oder duales Studium.

Gesundheit direkt am Arbeitsplatz: Das Vitalcenter am Mercedes-Benz Standort Sindelfingen

In Bau 11 am Mercedes-Benz Standort Sindelfingen befindet sich ein zentraler Baustein für die Gesundheit der Mitarbeitenden: das Vitalcenter. Hier wird Physiotherapie mit innovativen Trainings- und Präventionskonzepten kombiniert – direkt dort, wo täglich gearbeitet wird.

Angebote des Vitalcenters auf einen Blick:

- // Physiotherapie
- // Trainings- und Therapiefläche mit neuen, digital gesteuerten EGym- und Ausdauergeräten
- // Rücken- und Gelenkprogramme (Mercedes-Benz BKK & AOK)
- // Ausgleich, Bewegung & Ergonomie am Arbeitsplatz in Zusammenarbeit mit der Betrieblichen Gesundheitsförderung
- // Aktionsangebot: 1 Woche GRATIS Training inkl. Einweisung und Trainingsplan

„Das Vitalcenter versteht sich als ganzheitlicher Gesundheitsdienstleister für die Beschäftigten von Mercedes-Benz. Im Fokus stehen die klassischen physiotherapeutischen Anwendungen ebenso wie moderne Therapieansätze, die individuell auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmt werden. Mitarbeitende können physiotherapeutische Leistungen im Vitalcenter entweder mit einer ärztlichen Verordnung für alle Kassen oder als Selbstzahler ohne Rezept in Anspruch nehmen. Drei hochqualifizierte Physiotherapeuten begleiten die Mitarbeitenden dabei fachlich fundiert und individuell“, erklärt **Tatjana Lasi-Dufour**, Bereichsleiterin des Vitalcenters am Standort Sindelfingen.

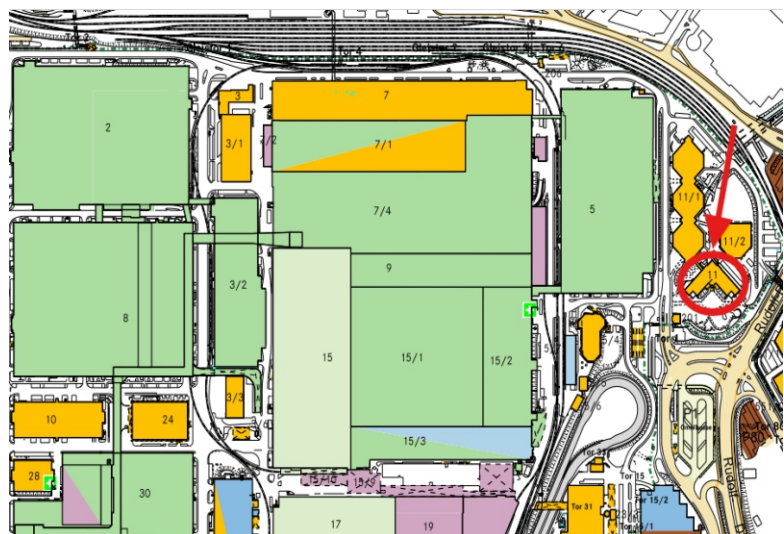
Auf einer Fläche von über 300 Quadratmetern bietet das Vitalcenter eine moderne Trainings- und Therapiefläche. Der großzügige Fitnessbereich ist mit neuesten Geräten der Firma EGym ausgestattet, die ein digital gesteuertes und individuell angepasstes Krafttraining ermöglichen. Ergänzt wird das Angebot durch hochwertige Ausdauergeräte von Precor, die ein effektives Herz-Kreislauf-Training unterstützen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Angebots sind die Gesundheitsprogramme der Mercedes-Benz BKK sowie der AOK. Mitarbeitende können über die Werksärztinnen und -ärzte gezielt in diese Program-



Tatjana Lasi-Dufour (Bereichsleiterin des Vitalcenters am Standort Sindelfingen, Mitte) mit den Mitarbeiterinnen Heike Wersich (links) und Sarah Beutelspacher (rechts). Insgesamt sind im Vitalcenter neun Mitarbeitende tätig.

me eingesteuert werden. Ziel ist es, körperliche Beschwerden frühzeitig zu erkennen, präventiv zu handeln und bestehende Einschränkungen nachhaltig zu verbessern. Diese Programme werden von den zwei genannten Krankenkassen finanziert.

Tatjana Lasi-Dufour: „Das Vitalcenter arbeitet am Standort eng mit der Betrieblichen Gesundheitsförderung von Health & Safety zusammen, um Maßnahmen rund um Bewegung, Ausgleich und Ergonomie am Arbeitsplatz in den verschiedenen Bereichen umzusetzen. Wenn auch ihr Unterstützung braucht, meldet euch gerne beim Team der Betrieblichen Gesundheitsförderung.“





Aktuell bieten wir eine besondere Aktion: Eine Woche GRATIS Training inklusive individueller Einweisung und Trainingsplanerstellung. Komm gerne bei uns vorbei und starte mit uns gemeinsam deine Transformation für mehr Vitalität und Gesundheit!“



Eine klasse Möglichkeit, die den Beschäftigten geboten wird, findet auch **Ergun Lümali**, Betriebsratsvorsitzender am Standort Sindelfingen: „So bequem und unkompliziert etwas für die eigene Gesundheit zu tun – quasi direkt am Arbeitsplatz –, das gibt es in dieser Form nur sehr selten. Umso mehr freut es mich für unsere Kolleg:innen, dass sie hier am Standort die Angebote des Vitalcenters nutzen und flexibel in ihren Arbeitsalltag integrieren können. Gerade in der aktuellen Debatte über Krankenstände wird häufig einseitig auf die Beschäftigten geschaut. Statt Druck aufzubauen,

braucht es mehr Prävention. Wer frühzeitig in Gesundheit investiert und gute Arbeitsbedingungen schafft, sorgt dafür, dass Beschäftigte langfristig leistungsfähig bleiben. Genau hier setzen wir als Betriebsrat an – und genau dafür brauchen wir solche Angebote im Betrieb.

Vitalcenter
Zentrum für Prävention und Therapie

Öffnungszeiten Vitalcenter:

Montag - Donnerstag: 07:00 Uhr – 19:00 Uhr

Freitag: 07:00 Uhr – 15:00 Uhr

So erreichst du uns:

Mercedes Benz Werk Sindelfingen

Gebäude 11 / Ebene 0

Mail: info@vc-sindelfingen.de

Telefon: 07031 - 90 85703

Weitere Informationen findet ihr in der BGF-Community.





111 JAHRE STANDORT SINDELFINGEN

111 Jahre Standort Sindelfingen

Wir sagen danke und laden herzlich zu unserem Familienfest am **13. oder 14. Juni 2026** ein.

Wir freuen uns darauf, dieses besondere Jubiläum gemeinsam mit Euch zu feiern.

JETZT QR-CODE SCANNEN UND ANMELDEN

Mercedes-Benz



2026 ist ein besonderes Jahr für unseren Standort: Seit 111 Jahren gestalten die Beschäftigten in Entwicklung und Produktion in Sindelfingen gemeinsam die Zukunft von Mercedes-Benz. Dieses Jubiläum feiern wir gemeinsam – mit einem Familienfest für Mitarbeitende und ihre Angehörigen.

Die Vorbereitungen für das Fest laufen auf Hochtouren und jeder Mitarbeitende am Standort kann sich noch bis zum 5. Juni 2026 über die Registrierungsplattform (s. QR-Code Illustration) online für einen der beiden Eventtage anmelden. An beiden Tagen erwartet euch das gleiche Programm. Da die Teilnahmeplätze pro Tag begrenzt sind, empfiehlt sich eine zeitnahe Rückmeldung, ob und an welchem Tag ihr dabei seid.

Familienfest: 111 Jahre Standort Sindelfingen
13. oder 14. Juni 2026 | 11:00 Uhr – 18:30 Uhr

Was euch und eure Familien erwartet

Sowohl Werk 050 als auch Werk 059 werden für euch zugänglich sein. Freut euch also auf spannende Einblicke in Produkte, Entwicklung und Produktion sowie in die Innovationskraft unseres Standorts. Das Familienfest bietet die Gelegenheit, Bereiche zu entdecken, die im Arbeitsalltag oft verborgen bleiben, besondere Momente zu erleben und ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein zu genießen – mit interaktiven Erlebnissen, besonderen Highlights und vielfältigen kulinarischen

Angeboten für die ganze Familie. Und das alles gestaltet von Mitarbeitenden für Mitarbeitende – von jenen, die unseren Standort ausmachen: von euch!

Übersicht Flächenplan



Ein erster Blick auf den Flächenplan fürs Familienfest zeigt: Es wird viel für euch geboten sein! Neben Einblicken in Hallen und Gebäude und mehreren Bühnen mit buntem Rahmenprogramm, sind u. a. auch Fahrerlebnisse auf der Teststrecke und Drift-Shows geplant. Weitere Programmdetails folgen in Kürze - bleibt gespannt!

Wir freuen uns darauf, gemeinsam 111 Jahre Standort Sindelfingen mit euch und euren Familien zu feiern.

Gibt es beim Familienfest ein Shuttle-Angebot für Menschen mit eingeschränkter Mobilität?

Ja. Für das Familienfest sind verschiedene Shuttle-Angebote vorgesehen:

- // Von den weiter entfernten Parkflächen (u.a. Parkhaus 301 und Parkfläche Hulb) fahren barrierefreie Shuttles zu den Eingängen.
- // Von nahegelegenen Parkhäusern, die sich unmittelbar an den Eingängen befinden, ist kein zusätzlicher Shuttle vorgesehen, da diese fußläufig erreichbar sind.
- // Zusätzlich gibt es auf ausgewählten Teilstrecken innerhalb des Werksgeländes ein Shuttle-Angebot speziell für Menschen mit eingeschränkter Mobilität (z.B. bei längeren Wegen).

Bitte beachte: Nicht alle Bereiche des Werks können direkt per Shuttle angefahren werden. Größere Strecken innerhalb des Veranstaltungsgeländes lassen sich jedoch gut über dieses Angebot überbrücken. Ein detaillierter Lageplan wird rechtzeitig vor der Veranstaltung veröffentlicht.

Wann erhalte ich meine Eintrittskarte und alle Informationen zum Familienfest?

In der Veranstaltungswoche erhältst du per E-Mail die QR-Codes als Eintrittskarten für dich und deine Begleitpersonen. Gleichzeitig erhältst du alle wichtigen Informationen zum Familienfest, z.B. zu Anreise und Parken. Bitte stelle daher sicher, dass du über die angegebene E-Mail-Adresse erreichbar bist. Bitte beachte:

// Die QR-Codes sind personalisiert und nicht übertragbar.

// Der QR-Code ist beim Einlass vorzuzeigen (auch separat von Begleitpersonen).

// Es kann zu stichprobenartigen Kontrollen kommen – bitte Ausweis mitführen.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich über die Inhalte auf der Registrierungsplattform hinaus noch Fragen habe?

Bei offenen Fragen oder Hinweisen meldet euch gerne per Mail bei:

familienfest-sindelfingen@mercedes-benz.com





Unser Standort feiert Jubiläum...

...und zwei Gewinner freuen sich über ein Wochenende mit einem Traumwagen der Extraklasse!

Unser **Standort ist 111 Jahre alt** – und gemeinsam mit euch feiern wir diesen besonderen Meilenstein in der Geschichte unseres Standorts. Ihr – die Beschäftigten – seid das Rückgrat dieses Werks, und deshalb ist dieser Geburtstag auch euer Erfolg. In Brennpunkt-Ausgabe Nr. 204 haben wir euch dazu aufgerufen, eure persönlichen Geschichten und Anekdoten rund um Sindelfingen und die Marke Mercedes-Benz mit uns zu teilen.

Unter allen Einsendungen haben wir zwei Wochenenden mit einem Sindelfinger Traumwagen der Extraklasse verlost – und das Los hat entschieden:

Die glücklichen Gewinner sind **Jens Keppler (MO/CAFO)** und **Deniz Tastutan (MO/CSKMI)**.

Jens Keppler berichtete uns voller Freude: „Für mich – beziehungsweise uns – ist das ein perfektes Wochenende, da meine langjährige Freundin und ich uns eine Woche vorher das Ja-Wort geben werden. Somit wäre das unser kleines Flitterwochenende. Wir freuen uns wirklich sehr!“

Überraschung gelungen! Jens Keppler (Mitte) wurde von seinem Meister zu einem vermeintlichen Termin gebeten – doch statt eines Arbeitsgesprächs erwarteten ihn der KOA-Vorsitzende SHAQ Edwin Krieg (l.) und sein Stellvertreter Okan Özkan (r.) mit der Gewinnübergabe.

Auch bei Deniz Tastutan ist die Freude groß, denn für ihn wird ein Traum wahr: „Ich fahre seit 2000 Mercedes und schraube derzeit privat an einer S-Klasse W221. Für mich steht die S-Klasse einfach für Erfindergeist und Tradition. Mit meiner Familie in einer S-Klasse zur Hochzeit meines Cousins nach Belgien fahren zu dürfen, ist etwas ganz Besonderes. Dass der Betriebsrat so etwas möglich macht, zeigt echte Wertschätzung!“

In enger Abstimmung mit dem Fuhrpark konnten wir den beiden ihren Wunschtermin und ihren Traumwagen möglich machen. Wir freuen uns schon jetzt auf ihre Eindrücke und Bilder von einem hoffentlich unvergesslichen Wochenende und wünschen gute Fahrt!

Wir bedanken uns bei allen, die mitgemacht und ihre Sindelfingen-Momente mit uns geteilt haben!

Für Deniz Tastutan (Mitte) waren unsere IG Metall-Betriebsräte sogar um vier Uhr nachts im Einsatz, denn er arbeitet seit mehreren Jahren in der Nachtschicht. Der KOA-Vorsitzende PRO Guido Santaniello (l.) und Bereichsbetriebsrat Tarik Canverdi (r.) haben ihm die frohe Nachricht persönlich überbracht.



Jubiläumsaktie zum 140-jährigen Jubiläum



Zur APP
„Belegschaftsaktie“



Zum Social
Intranet-Beitrag

Eine besondere Anerkennung – vom IG Metall-Betriebsrat für euch durchgesetzt

Wir feiern 140 Jahre Automobil und zu diesem Anlass erhält jeder Beschäftigte in Deutschland zusätzlich eine Mercedes-Benz Jubiläumsaktie. Im Februar hatten wir dies bereits angekündigt, als wir euch die Höhe der Ergebnisbeteiligung bekanntgegeben haben. Die Jubiläumsaktie ist dabei mehr als eine Aktie – sie steht für Beteiligung, Verbundenheit und Bindung an unser Unternehmen und gibt euch gleichzeitig die Möglichkeit, von zukünftigen Dividenden und Wertsteigerungen zu profitieren. Und: Unternehmen und Gesamtbetriebsrat sagen damit auch „Danke“ für euren täglichen Einsatz und Beitrag zum Unternehmenserfolg. Alles, was ihr dazu wissen müsst, haben wir hier für euch zusammengefasst.

Wann bekomme ich die Jubiläumsaktie? Was muss ich tun?

- // Zunächst benötigt ihr ein Partnership Banking Konto (PSB) bei der Deutschen Bank, das für euch grundkostenfrei geführt wird. Das PSB-Konto könnt ihr digital von zu Hause aus über die App „Belegschaftsaktien“ eröffnen oder ihr vereinbart einen Termin in einer Filiale der Deutschen Bank.
- // Außerdem müsst ihr den Erhalt der Aktie über die App „Belegschaftsaktien“ im Social Intranet bestätigen.
- // Beides – die Kontoeröffnung und die Bestätigung des Aktienerhalts – muss bis spätestens zum 25. September 2026 erfolgen.
- // Danach braucht ihr nichts weiter zu tun: Die Aktie wird euch automatisch voraussichtlich Ende November 2026 übertragen.

Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Bestätigung des Erhalts der Aktie und zur Kontoeröffnung findet ihr im Social Intranet.



Wichtig: Falls ihr bereits ein PSB-Konto im Rahmen der Belegschaftsaktien-Aktion besitzt und dieses in der Belegschaftsaktien-App hinterlegt ist, braucht ihr kein neues Konto eröffnen. Die Bestätigung der Jubiläumsaktie im Social Intranet müsst ihr aber auch durchführen.

Wer hat Anspruch auf eine Jubiläumsaktie?

Teilnahmeberechtigt sind alle Beschäftigten, inkl. der Führungskräfte, die ein Beschäftigungsverhältnis mit der Mercedes-Benz Group AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften in Deutschland vom 1. September bis mindestens zum Tage der Überlassung der Aktie (voraussichtlich Ende November 2026) haben.

Nicht teilnahmeberechtigt sind Beschäftigte, die sich im internationalen Einsatz befinden bzw. deren internationaler Einsatz vor dem 1. Januar 2027 beginnt. Bei Fragen könnt ihr euch per E-Mail an die Deutsche Bank wenden:

db.sop@db.com



1. Mai 2026 in Sindelfingen: Erst unsere Jobs, dann eure Profite

Unter dem Motto „**Erst unsere Jobs, dann eure Profite**“ sind am 1. Mai 2026 Hunderte Menschen in Sindelfingen auf die Straße gegangen. Auf dem Marktplatz machten Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter gemeinsam klar: Die Beschäftigten tragen keine Schuld an Krisen, Fehlentscheidungen oder unterlassenen Investitionen. Sie sind es, die jeden Tag arbeiten – und damit auch jeden Tag den Motor des Landes am Laufen halten.

Kundgebung auf dem Marktplatz

Der DGB-Kreisverband Böblingen organisierte auch in diesem Jahr die Sindelfinger Veranstaltung. Ab 11 Uhr zogen die Teilnehmenden durch die Stadt, bevor die Kundgebung auf dem Marktplatz eröffnet wurde. Durch die Kundgebung führte **Okan Özkan**, IG Metall-Betriebsrat am Mercedes-Benz Standort Sindelfingen, der in seiner Eröffnung die Bedeutung des Tages hervorhob: „Am Tag der Arbeit gehen wir auf die Straße, um zu zeigen, was wir gemeinsam erreichen können, wenn wir uns organisieren, wenn wir zusammenstehen, wenn wir unsere Stimme erheben. Gewerkschaften sind dabei mehr denn je unsere kollektive Schutz- und Gegenmacht – gerade dann, wenn es darum geht, die Interessen der Beschäftigten zu verteidigen.“



Hauptrednerin war **Barbara Resch**, Bezirksleiterin der IG Metall Baden-Württemberg. Sie kritisierte scharf, dass viele Unternehmen in der Krise vor allem auf Kostensenkung, Stellenabbau und Verlagerung setzten. Die Lage in der Industrie sei ernst, aber wer jetzt nur über angeblich zu hohe Kosten jammere, mache es sich zu einfach, so Resch. „Wir sehen Investitionsarmut, Digitalisierungsstau und Modernisierungsblokkaden. Zu viele Manager verwalten den Rückzug, statt mit Mut, Ehrgeiz und klarer Strategie ein neues Kapitel Industriegeschichte in Baden-Württemberg zu schreiben. Diese Transformation ist keine Generalprobe. Wir brauchen jetzt schnelle, gute Entscheidungen – und kein Zögern mehr.“

„Industrie ist das System!“

Besonders deutlich wandte sich Resch gegen die Vorstellung, Industrie sei ein beliebiger Wirtschaftszweig unter vielen. „Industrie ist nicht einfach systemrelevant. Industrie ist das System“, sagte sie. „Wenn in den Hallen in Sindelfingen das Licht ausgeht, dann wird es in der ganzen Kommune dunkel. Wer die Industrie opfert oder ihr beim Schrumpfen zusieht, der gefährdet den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Baden-Württemberg.“

Es droht der soziale Kahlschlag

Mit Blick auf aktuelle Debatten über längere Lebensarbeitszeiten, Einschnitte bei Sozialleistungen und Angriffe auf Arbeitnehmerrechte sprach Resch von „sozialem Kahlschlag“. Wer Beschäftigte krank zur Arbeit dränge, die Rente immer weiter nach hinten schieben oder soziale Sicherheiten schleifen wolle, habe den Kontakt zur Realität in den Betrieben verloren. Das sei kein Rettungsplan, das sei ein Angriff auf Würde und Lebensleistung. „Kein selbst-bezahlter Zahnersatz verkauft ein einziges Auto mehr. Solche Debatten lenken nur davon ab, dass andere bei Strategie, Investitionen und Innovation geschlafen haben“, betonte die Bezirksleiterin weiter.

Die IG Metall Baden-Württemberg bekräftigte zugleich ihre Bereitschaft zu Kooperation – allerdings nicht um jeden Preis. „Wir strecken die Hand aus. Aber Maßnahmen müssen den Standorten helfen und sie dürfen nicht einseitig zulasten der Beschäftigten gehen“, sagte Resch. „Keine Opfer nur bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, während Boni und Dividenden weiter sprudeln.“

Resch forderte von Politik und Arbeitgebern ein klares industriepolitisches Umsteuern. Notwendig seien ein wirksamer Industriestrompreis, massive Investitionen in Infrastruktur, Planungsbeschleunigung, Qualifizierung und eine faire Handelspolitik. „Wir brauchen keinen Protektionismus, aber Gerechtigkeit auf dem Weltmarkt. Es kann nicht sein, dass wir unter höchsten Standards produzieren, während andere unsere Märkte mit Dumping-Produkten fluten. Der beste Zeitpunkt für ein Umsteuern wäre gestern gewesen – der zweitbeste ist heute.“

Kämpfen für Jobs, Familien und Würde

Mit Blick auf die kommende Tarifrunde kündigte Resch eine klare Haltung der IG Metall an. „Manche glauben, sie könnten im Windschatten der Krise mit





einfachen Tricks durchkommen. Die täuschen sich gewaltig“, sagte Resch. „Wir sind konstruktiv, aber wir sind nicht zahm. Im Gegenteil: Wenn der Wind rauer wird, schließen wir die Reihen. Wir kämpfen für unsere Jobs, unsere Familien und unsere Würde. Denn die Zukunft braucht Menschen und die Menschen brauchen eine Zukunft.“

Jugend mit klaren Forderungen

Auch die Gewerkschaftsjugend weiß, was auf dem Spiel steht, und zeigte sich beim 1. Mai ebenfalls kämpferisch. Stellvertretend für sie sprach **Theodor Teklu, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung am Mercedes-Benz Standort Sindelfingen** und ging gleich zu Beginn seiner Rede auf die Diskussion um die Wiedereinführung der Wehrpflicht ein: „Unsere Zukunft liegt nicht auf dem Schlachtfeld! Wir wollen keinen Krieg. Wir wollen Frieden und Diplomatie. Wir wollen keine Rückkehr zur Wehrpflicht und keine immer weiter steigenden Ausgaben für Rüstung.“ Dabei stellte er auch die Verbindung zu weiteren Jugendthemen her: „Statt Milliarden in Waffen zu investieren, sollte dieses Geld in Bildung, soziale Sicherheit und in die Ausbildung junger Menschen in diesem Land fließen.“ Dazu gehörten mehr Mittel und Investitionen in Bildung, berufliche Ausbildung und eine Stärkung der berufsbildenden Schulen.

Teklu kritisierte weiter scharf den Rückgang betrieblicher Ausbildungsplätze: „Viele junge Menschen suchen verzweifelt nach einem Ausbildungsplatz und gleichzeitig beklagen Unternehmen, keine passenden Bewerber zu finden. Doch wenn man genauer hinschaut, liegt das Problem nicht nur bei den jungen Menschen. Neben dem Fachkräftemangel sehen wir auch, dass Unternehmen Ausbildungsplätze abbauen, Übernahmegarantien fehlen und die Anforderungen immer weiter steigen“, sagte er und richtete eine starke Forderung an die Unternehmen: „Wer Nachwuchs will und konkurrenzfähig bleiben möchte, muss auch bereit sein, in Ausbildung zu investieren. Junge Menschen brauchen Perspektiven und sie brauchen Planungssicherheit.“

Nach der Kundgebung blieb der Marktplatz noch lange belebt. Die Cover-Rock-Band Lightning Crashes aus Sindelfingen sorgte für den musikalischen Rahmen, der Italienische Verein Sindelfingen e.V. übernahm die Verpflegung. Hüpfburg, Kinderschminken und Infostände verschiedener Organisationen rundeten den Tag ab.

Der 1. Mai 2026 in Sindelfingen war mehr als eine Demonstration. Er war Ausdruck von Solidarität in einer Zeit wirtschaftlicher Unsicherheit. Die Botschaft blieb unmissverständlich: Die Beschäftigten im Südwesten sind nicht das Problem, sondern die Grundlage für Wohlstand, Innovation und gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Dreifach-Anlauf zeigt: Sindelfingen bleibt das Zuhause unserer Top-End-Modelle

Ein Kommentar von Ergun Lümali, Betriebsratsvorsitzender am Standort Sindelfingen

2026 ist ein Jahr der Meilensteine für Mercedes-Benz und für unseren Standort Sindelfingen: 111 Jahre Standortgeschichte und gleich drei erfolgreiche Serienanläufe in kürzester Zeit – S-Klasse, Mercedes-Maybach S-Klasse und EQS. Das zeigt eindrucksvoll, was unsere Belegschaft leistet. Euer Engagement, eure Flexibilität und euer Know-how sind die Grundlage dieses Erfolgs. Dafür gebührt euch großer Respekt und Dank.

Gerade in Zeiten der Transformation zeigt sich, wie stark unser Standort wirklich ist. Wir verändern Technologien, Prozesse und Produkte – aber die Grundlage unseres Erfolgs bleibt: **die Kompetenz und Erfahrung unserer Belegschaft.**

Gemeinsam mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Öffentlichkeit konnten wir diesen besonderen Moment am Donnerstag, 30.04.2026, vor Ort begleiten.

Dieser Dreifach-Anlauf ist zugleich ein klares Signal: Sindelfingen bleibt das Zuhause der Top-End-Modelle von Mercedes-Benz – und ein starker Industriestandort mit Zukunft. Für uns steht das

„S“ dabei auch für sichere Arbeitsplätze, eine starke Belegschaft und einen starken Betriebsrat.

Dass wir heute hier stehen, ist kein Zufall, sondern das Ergebnis vorausschauender Entscheidungen. Mit dem „Zukunftsbild Sindelfingen 2020+“ haben wir bereits 2014 gemeinsam mit der Standortleitung die richtigen Weichen gestellt – für Digitalisierung, gute Arbeitsbedingungen und langfristige Perspektiven. Wir haben bewusst in die Zukunft investiert und damit auch den Weg für die heutige Factory 56 und die Produktion der S-Klasse, des Mercedes-Maybach S-Klasse und EQS geebnet.

Mit der Factory 56 zeigen wir: Spitzenproduktion und gute Arbeit gehören zusammen.

Für uns als Betriebsrat ist klar: Mitbestimmung zahlt sich aus. Zukunft entsteht nicht durch Abwarten, sondern durch gemeinsames Handeln.

Wir haben gerade eine erfolgreiche Betriebsratswahl hinter uns – und wie man so schön sagt: Nach der Wahl ist vor der Wahl. In Sindelfingen leben wir genau dieses Prinzip auch in der Produktion.



Nach dem Anlauf ist vor dem nächsten. Stillstand ist keine Option.

Und genauso klar ist unser Ziel: Wir wollen auch die nächste Generation der S-Klasse in Sindelfingen bauen!

Genau dafür brauchen wir die richtigen Rahmenbedingungen – nicht nur im Werk, sondern für den gesamten Industriestandort Baden-Württemberg und Deutschland. Wir brauchen Investitionen, Planungssicherheit – und ein klares Gegensteuern, wenn Wertschöpfung abzuwandern droht.

Gerade jetzt, in einer Phase politischer Weichenstellungen gilt: Innovation muss hier entstehen – und auch hier bleiben. Wir müssen nicht nur technologisch führend sein, sondern Innovation auch im eigenen Land industrialisieren. Unsere Schlüsselindustrien stärken, Wertschöpfung sichern – dafür braucht es klare Regeln und eine aktive Industriepolitik.

Denn Fakt ist: Wenn die Bedingungen stimmen, werden Zukunftsentscheidungen auch vor Ort getroffen.

Ökologie und Ökonomie dürfen dabei kein Gegensatz sein. Sie müssen so zusammengebracht werden, dass Industrie, Arbeitsplätze und Transformation gemeinsam funktionieren. Die Elektro-

mobilität ist für Mercedes-Benz die Hauptstraße in eine dekarbonisierte Zukunft. Sie ist der richtige Weg – aber der Übergang muss realistisch gestaltet werden. Zu starre Regulierung bremst Innovation! Wenn wir bei Zukunftstechnologien vorne bleiben wollen, müssen Gesetzgebung und Rahmenbedingungen dieses Tempo auch ermöglichen.

Am Ende gilt: Die Zukunft der deutschen Standorte und die Zukunft der Beschäftigten gehören untrennbar zusammen.

Denn es geht um mehr als um Technologie und Produktion. Es geht um die Menschen, die jeden Tag mit ihrem Können, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement Standorte – wie Sindelfingen – tragen.

Sie sind der Grund, warum wir 111 Jahre Qualität, Innovation und Verlässlichkeit feiern. Und sie sind der Grund, warum wir auch in Zukunft erfolgreich sein werden. Deshalb haben wir am 30. April auch nicht nur Produktionsstart gefeiert. Dieser Dreifach-Anlauf ist ein Moment des Stolzes – für die gesamte Mannschaft hier in Sindelfingen.

Und er ist ein Versprechen: Wir werden den Standort weiter stärken, Zukunft gestalten und Perspektive schaffen – und alles dafür tun, dass Sindelfingen auch morgen für das Beste steht, was Mercedes-Benz zu bieten hat.

Dreifach-Anlauf | Besondere Leistungen verdienen besondere Momente. Aus diesem Grund öffnete das Werk am 30. April 2026 seine Tore für ausgewählte Medien und Vertreter:innen der Politik. Gemeinsam mit Michael Schiebe (Mitglied des Vorstands der Mercedes-Benz Group AG, verantwortlich für Produktion, Qualität und Supply Chain Management), Sara Gielen (Leitung Produktion und Standortverantwortung Mercedes-Benz Werk Sindelfingen) und Ergun Lümali (Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Mercedes-Benz Group AG und Vorsitzender des Betriebsrats am Mercedes-Benz Standort Sindelfingen) erhielten sie exklusive Einblicke in die Top-End-Montage der Factory 56 – und damit in das Herzstück dieses Erfolgs.



Pause auf Knopfdruck: Neuer Kochroboter im Testbetrieb

Vor Gebäude 50/1 (MTC) gibt es bald eine neue Option für die Pause: Im Entwicklungsbereich startet ein Pilot mit einem autonomen Kochroboter. Die Idee dahinter: ein zusätzliches Speisenangebot – auch dann, wenn die Kantinen bereits geschlossen sind.

Nachdem die Self-Service-Kassen, die es seit Herbst 2025 in ausgewählten Kantinen gibt, bereits ein voller Erfolg waren, kommt „Künstliche Intelligenz“ nun in einem weiteren Pilotprojekt im Kantinenumfeld zum Einsatz. Der vollständig autonome Kochroboter „CA-1 Series 4“ der Circus Group, einem Hamburger Start-Up, bereitet automatisch Gerichte zu und gibt diese aus. Nach standardisierten Rezepten und fest definierten Abläufen werden hochwertige Mahlzeiten in industrieller Geschwindigkeit – ohne Kompromisse bei Frische und Geschmack – produziert.

Der Roboter wird ab Ende Mai 2026 pilotweise vor Gebäude 50/1 (MTC) platziert – als Ergänzung zum bestehenden gastronomischen Angebot.

Vollständig autonome Zubereitung schafft Unabhängigkeit von Kantinen-Öffnungszeiten

Der Roboter ermöglicht ein vollständig autonomes Kochen – dank fortschrittlicher Induktionstechnologie. Auch die Ausgabe des Essens erfolgt automatisch und unter präzisem Timing, wodurch

sichergestellt ist, dass jedes Gericht frisch sowie mit der jeweils idealen Temperatur serviert wird. Um sicherzustellen, dass die Zutaten frisch bleiben, werden sie klimatisiert innerhalb des Roboters gelagert. Bis zu 36 verschiedene Zutaten können gleichzeitig – in sogenannten Zutaten-Silos – im Roboter aufbewahrt werden. Die Portionierung der Zutaten erfolgt ebenso automatisch und höchst präzise, wodurch Lebensmittelabfälle reduziert werden.

Im Einsatz: Der Roboter bereitet alle warmen und kalten Speisen vollständig autonom zu. Den Kochroboter können alle Beschäftigten mit Zugang zum Entwicklungsbereich nutzen – unabhängig von den regulären Öffnungszeiten der Kantinen. Das bedeutet konkret: der Roboter kann die Beschäftigten fast rund um die Uhr mit warmen und kalten Speisen versorgen. Von Montag bis Samstag ab 09:00 Uhr und bis 07:00 Uhr des Folgetages bereitet er frische Gerichte zu. Aus bis zu sechs verschiedenen Angeboten kann ausgewählt werden. Alle zur Auswahl stehenden Gerichte wurden individuell konzipiert und sind standardisiert.

Nach getaner Arbeit sorgt das eigene Hygienesystem des Roboters für eine automatische und selbstständige Reinigung. Von 07:00 Uhr bis 09:00 Uhr kümmert er sich um seine „eigene“ Pflege und fährt in dieser Zeit sein Reinigungs- und den Service seines Kochprogramms ab.



Der neue „CA-1 Series 4“ des Hamburger Start-Up Unternehmens Circus Group



„Künstliche Intelligenz“ als zentraler Bestandteil des Roboters

Die integrierte „Künstliche Intelligenz“ ist das wichtigste Element des Kochroboters. Sie steuert und überwacht die einzelnen Prozessschritte – von der Zubereitung bis hin zur Ausgabe der Speisen. Außerdem sorgt sie dafür, dass Abläufe effizient und gleichbleibend in hoher Qualität ausgeführt werden. Die eingesetzten KI-Funktionen sind integraler Bestandteil des Systems und ermöglichen eine weitgehend autonome Steuerung. Der Mensch übernimmt vor allem vorbereitende und unterstützende Tätigkeiten, während der Roboter die Abläufe selbstständig koordiniert. Der täglich anfallende Personalaufwand liegt dabei bei unter einer Stunde.

Unkomplizierte Bedienung sorgt für einen reibungslosen Ablauf in der Pause

Während das Innere des Roboters eine ausgesprochen hohe Komplexität aufweist, ist die Bedienung für die Beschäftigten denkbar einfach: Bequem das gewünschte Menü über einen Bildschirm auswählen, den Rest übernimmt der CA-1. Die Wartezeit ist minimal, was den Beschäftigten zusätzlich mehr freie Zeit während der Pause verschafft. Auf Wunsch besteht auch die Möglichkeit sich die Nährwertangaben anzeigen zu lassen.



Rainer Sanzi, IG Metall-Betriebsrat und Vorsitzender des Koordinationsausschusses DPV sowie Vorsitzender des Ausschusses für Betriebsgastronomie:

„Für uns als Betriebsrat zählt vor allem der konkrete Nutzen für die Beschäftigten: Neue Technologien müssen den Arbeitsalltag spürbar verbessern und bestehende Angebote sinnvoll ergänzen. Der neue Kochroboter kann hier – gerade durch mehr Flexibilität, auch außerhalb der klassischen Kantinenzeiten – ein echter Mehrwert sein.“



Ob sich das Konzept durchsetzt, wird das Feedback der Kolleginnen und Kollegen zeigen. Wir sind gespannt auf die Rückmeldungen. Das Potenzial ist auf jeden Fall da.“

Weitere Informationen zum neuen Kochroboter sind im Social Intranet zu finden:



Um den Start dieses Pilotprojekts zu verfolgen und nichts zu verpassen, einfach der Mercedes-Benz Gastronomie im Social Intranet folgen:



REZEI: Leistung gemeinsam vereinbaren – Schulungen für REZEI-Beauftragte

Wie wird festgelegt, was an einem Arbeitstag zu leisten ist? Wie viele Kolleginnen und Kollegen werden dafür eingeplant? Und wie werden Veränderungen im Ablauf sinnvoll gestaltet und bewertet?

Bei Mercedes-Benz spielt dabei das Verfahren REZEI eine zentrale Rolle, denn es regelt genau diese und weitere Fragen. Und zwar nicht einseitig, sondern gemeinsam – direkt zwischen Beschäftigten und Führungskraft. Damit das im Alltag funktioniert, braucht es gut vorbereitete Beteiligte. Genau hier setzen die Schulungen für REZEI-Beauftragte an.

Was verbirgt sich hinter REZEI?

REZEI – oder auch Reorganisation der Zeitwirtschaft – steht für ein internes Verfahren zur Vereinbarung von Leistungsstandards direkt zwischen Gruppe und Meister. Ziel ist es, betriebliche Anforderungen und die Interessen der Beschäftigten zusammenzubringen. Jede Meisterei stellt dafür REZEI-Beauftragte. Sie vertreten das Team im Prozess und werden gezielt für ihre Aufgabe und Rolle geschult.

REZEI-Beauftragte – eine wichtige Rolle im Team

REZEI-Beauftragte sind das Bindeglied zwischen Gruppe (Team), Meister und Planung. Sie begleiten den Prozess der Leistungsvereinbarung zwischen Gruppe und Meister. Dabei wirken sie unter anderem mit bei der Durchsprache der Arbeitszuteilung sowie der Bewertung von Veränderungen im Arbeitsablauf. Sie sorgen dafür, dass die Perspektive der Beschäftigten im Prozess gehört wird.

Gezielte Schulungen zur Qualifizierung der REZEI-Beauftragten

Der IG Metall-Betriebsrat hat sich dafür eingesetzt, dass REZEI-Beauftragte umfassend qualifiziert werden. In den REZEI-Schulungen geht es vor allem um:

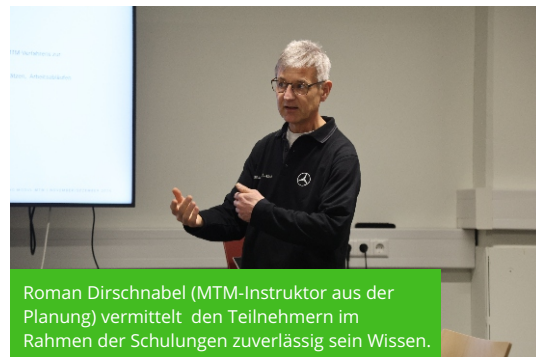
Der Betriebsrat am Standort Sindelfingen engagiert sich für eine faire Leistungsvereinbarung: Andreas Tedesco (l.), IG Metall-Betriebsrat im Koordinationsausschuss MSMK, stellvertretender Vorsitzender im Personalausschuss sowie Vorsitzender im Fachausschuss für Arbeitspolitik, war vor Ort bei den Schulungen und hat den kompletten Prozess begleitet.

- // Grundlagen der Prozessplanung in der Montage
- // Zusammenspiel von Arbeitsinhalten, Personalbesetzung und Ablauf
- // Verständnis zentraler Planungs- und Standarddokumente
- // Einordnung von Zeit- und Leistungskennzahlen (u.a. MTM)

Entscheidend ist: Es geht nicht um Theorie, sondern um Anwendbarkeit im Alltag. REZEI-Beauftragte sollen verstehen, wie Vorgaben entstehen – und diese gemeinsam mit dem Meister bewerten und mitgestalten können.



REZEI-Schulungen sollen die REZEI-Beauftragten optimal auf ihre Rolle vorbereiten.



Roman Dirschnabel (MTM-Instruktor aus der Planung) vermittelt den Teilnehmern im Rahmen der Schulungen zuverlässig sein Wissen.



Mehr Transparenz, mehr Beteiligung

REZEI steht für einen klaren Ansatz: Leistung wird gemeinsam vereinbart – nicht einseitig festgelegt. Damit das gelingt, braucht es Kolleginnen und Kollegen, die das Verfahren verstehen und aktiv mitgestalten. Die Schulungen der REZEI-Beauftragten leisten dazu einen wichtigen Beitrag:

- // Sie schaffen Transparenz
- // Sie stärken die Beteiligung der Beschäftigten
- // Sie unterstützen eine faire und nachvollziehbare Leistungsvereinbarung

Fazit

REZEI zeigt: Gute Leistung entsteht dort, wo Beschäftigte eingebunden sind. Die Schulungen leisten dazu einen wichtigen Beitrag – indem sie Kolleginnen und Kollegen befähigen, aktiv mitzuwirken. Denn dort, wo Transparenz und Beteiligung zusammenkommen, entstehen tragfähige Lösungen für den Arbeitsalltag.

Stimmen aus der Praxis



Andreas Tedesco, IG Metall-Betriebsrat, stellvertretender Vorsitzender im Personalausschuss sowie Vorsitzender im Fachausschuss für Arbeitspolitik:

„Wir als IG Metall-Betriebsrat haben uns in dieser Sache besonders stark gemacht, denn ein reibungsloser Ablauf der Schulungen ist die Grundlage für einen funktionierenden REZEI-Prozess. Die Schulungen helfen den REZEI-Beauftragten in ihrer Rolle

und vermitteln das notwendige Hintergrundwissen. Uns ist wichtig, dass alle Beschäftigten der jeweiligen Gruppe verstehen, wie Leistungsvereinbarungen zustande kommen. Dieses Verständnis sollen die REZEI-Beauftragten mit Hilfe der Schulungen an die Gruppe weitergeben können. Damit sorgen wir für Transparenz und stellen sicher, dass Leistungsvereinbarungen stets fair bleiben und gemeinsam zwischen Gruppe und Meister getragen werden. Wichtig ist uns vor allem auch: Macht mit! Das heißt konkret, spricht Themen offen an und bringt euch ein – ihr seid im REZEI-Prozess nicht allein. Die Inhalte der Schulungen sind durch enge Zusammenarbeit mit der Planung entstanden. Daher möchte ich mich an dieser Stelle – auch im Namen meiner Betriebsratskolleg:innen – bei den Kolleg:innen aus der Planung für die notwendige Unterstützung und fachliche Kompetenz bedanken. Ohne ihre wertvollen Beiträge wären die Schulungen in dieser Form nicht möglich.“



Bahtiyar Karatas, IG Metall-Betriebsrat, stellvertretender Vorsitzender im Koordinationsausschuss MSMK sowie Vorsitzender im Fachausschuss für Bildung und Qualifizierung:

„Die Schulungen finden hallenübergreifend statt, sodass wir unser Ziel, nämlich eine Standardisierung des gesamten REZEI-Prozesses, zeitnah erreichen können. Uns ist wichtig, dass Wissen vereinheitlicht wird und stets alle mit einbezogen werden. Somit wird auch ein erfolgreiches Gelingen der Workshops, in denen die Leistungsvereinbarungen besprochen werden, sichergestellt.“

Auch ich möchte mich bei allen Beteiligten bedanken, vor allem aber bei meinem Betriebsratskollegen Andreas Tedesco, der sich sehr engagiert und mit Nachdruck für einen fairen REZEI-Prozess einsetzt und darauf achtet, dass alle Kolleg:innen dabei berücksichtigt werden.“


REZEI-Beauftragter Thomas Häbich:

„Ich bin schon seit vielen Jahren REZEI-Beauftragter und durch die REZEI-Schulungen bekomme ich immer sehr wertvolles Wissen für meine Rolle vermittelt. Die Inhalte waren auch dieses Mal wieder sehr hilfreich, sodass ich mich nun gut vorbereitet fühle, wenn es darum geht, Leistungsvereinbarungen gemeinsam mit Gruppe und Meister zu treffen. Ich schätze diese Schulungen deshalb so sehr, weil ich dadurch – bzw. mit dem Hintergrundwissen, das man sich dabei aneignet, – entscheidend zu einer fairen Leistungsvereinbarung beitragen kann. Hier ist mir wichtig, dass sich stets alle Seiten an die Vereinbarungen halten – sowohl Gruppe als auch Meister. Ganz nach dem Motto: Je mehr die gesamte Gruppe zusammenhält und mitmacht, desto einfacher hat man es im REZEI-Prozess.“


REZEI-Beauftragte Vivien Eisele:

„Auf die Rolle der REZEI-Beauftragten wurde ich durch meine Führungskraft hingewiesen. Als er mir vorgeschlagen hat, dass ich diese Aufgabe übernehmen könnte, war ich sofort überzeugt. Wie Leistungsvorgaben vereinbart werden und was jeweils dahintersteckt, interessiert mich sehr und durch das notwendige Hintergrundwissen, welches mir in den Schulungen vermittelt wurde, habe ich die Chance mich direkt am REZEI-Prozess zu beteiligen. Die REZEI-Schulungen des Betriebsrats und der Planung haben mich perfekt darauf vorbereitet Leistungsvorgaben beurteilen und anschließend in den Workshops vereinbaren zu können. Ein Dank gilt auch meiner Führungskraft, die mich in diesem Prozess zuverlässig unterstützt. Dadurch hatte ich, ganz problemlos, die Möglichkeit vollumfassend in diesem Thema geschult zu werden. Es steckt jedoch mehr hinter REZEI als reine Theorie, denn täglich kommen neue Fragen von Kolleginnen und Kollegen auf. Genau dafür ist die Theorie – in Form der Schulungen – die wichtigste Grundlage: Ich gebe genau dieses theoretische Wissen an meine Kolleginnen und Kollegen weiter, sodass sie verstehen, warum im praktischen Arbeitsalltag Dinge auf eine bestimmte Art gehandhabt werden. So sind alle eingebunden und abgeholt. Das ist gelebte Transparenz, wie ich sie mir vorstelle.“



GLOSSE

Alles neu macht der Mai: HR und IT sind jetzt

People & Enterprise Tech (PT)

Der Frühling bringt Frische in unser Leben: Alles wird neu, alles wird grün, alles wird bunt – sogar die Organisationskästchen. Pollen inklusive, aber das blenden wir (wie so manches im Alltag) an dieser Stelle mal kurz aus.

Und so wie sich im Frühling die Natur – hat sich passend zum 1. Mai auch der Personalbereich „verfrischt“. Was früher einmal „Human Resources“ und dann „Human Relations“ – HR – war, ist nun also PT. Nicht Powertrain, – obwohl der Sound ähnlich ist – sondern „People & Enterprise Tech“.

Ok – aber warum? Gute Frage. Als hätten wir nicht drängendere Probleme im Personalbereich – zum Beispiel Kolleg:innen aus dem Job-Kompass in geeignete Beschäftigung zu bringen.

Der Hintergrund: Seit März sind HR und IT ohnehin in einem gemeinsamen Bereich. HR und IT unter der neuen Bezeichnung „People & Enterprise Tech“ zusammenzubringen, war nach Meinung des Unternehmens der nächste logische Schritt. Die neue Bezeichnung soll zeigen: Menschen, Technologie, Prozesse und Daten werden „von Anfang an“ zusammen gedacht – und digitale Kompetenzen, v. a. im Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI), sollen im Arbeitsalltag wachsen.

Klingt gut. Auf dem Papier.

Denn klar ist: Auch die raffinierteste Bereichs- und Namensanpassung ändert nichts daran, dass viele Beschäftigten das „People“ in PT vermissen. Es geht nicht um einen weiteren Chatbot, sondern gesucht wird wieder ein Mensch – eine Kollegin, ein Kollege, der erreichbar ist, der den Fall kennt, der sich kümmert und vor allem der Verantwortung übernimmt. Stattdessen: Ticketsystem. Anliegen eintippen, warten, nachfassen, neu erklären, – weil Tickets gern mal zu früh und unbearbeitet geschlossen werden. „Und täglich grüßt das Murmeltier...“

Die fehlende Beziehung zu den Mitarbeitenden wurde von den IG Metall-Betriebsräten bereits bemängelt, als die Umbenennung von „Human Resources“ in „Human Relations“ vor einigen Jahren erfolgte. Große Worte über „Beziehungen“ (also die „relations“, wie es im Englischen heißt) – und gleichzeitig Stellenabbau und mehr Automatisierung genau dort, wo der Bedarf steigt. Das spüren wir als Betriebsrat täglich: Beschwerden der Beschäftigten nehmen zu – und immer mehr klassische HR-Fragen landen bei uns.

Dass wir für unsere Kolleg:innen immer ein offenes Ohr haben, auch wenn es sich eigentlich um Personalthemen handelt, ist klar. Bei uns bleibt niemand im Regen stehen, egal, wie stürmisch es auch werden sollte.

Nur sind wir nicht der Personalbereich. Wir sind Betriebsrat – mit eigenen Aufgaben und ohnehin voller Agenda. Für HR-Tätigkeiten, bzw. neuerdings dann wohl PT-Tätigkeiten, ist das Unternehmen zuständig. Und zwar verlässlich.

Die Idee hinter „People & Enterprise Tech“ ist nicht falsch: eine Brücke zwischen Menschen und Technik, zwischen Fürsorge und Effizienz. Nur trägt eine Brücke nicht durch neue Beschilderung, sondern durch Menschen, die zuhören, die Empathie und Zeit haben und Probleme lösen – nicht Prozesse. Der neue Name nützt nur, wenn er im Betrieb spürbar wird: in erreichbaren Ansprechpartnern, in persönlichen Gesprächen, in echten Unterstützungsangeboten, in einer Kultur, die nicht nur Tickets schließt, sondern Anliegen klärt.

Wenn ein Anliegen als Nummer im System verschwindet, ist der Name egal. Dann hilft auch „People“ im Titel nicht – dann fehlt genau das im Alltag.

Mehr Infos im Social Intranet:



Aus für das Flexible Konditionenpaket – wie geht's weiter?

Ende 2026 ist Schluss mit dem Flexiblen Konditionenpaket (FKP). Rund 1.350 Beschäftigte sind davon betroffen. Auf der letzten Betriebsversammlung Anfang März hatten die IG Metall-Betriebsräte eine eigene Informationsveranstaltung zum Auslaufen des FKPs angekündigt und am 14. April wurde dieses Versprechen im Mercedes-Event Center am Standort Sindelfingen eingelöst. Betriebsratsvorsitzender Ergun Lümali informierte gemeinsam mit Alexander Kozun, Markus Gützlaff und Ismail Özkan, die stellvertretend für alle Betriebsräte in den FKP-Bereichen vor Ort waren. Auch Vertreter des Personalbereichs nahmen an der Infoveranstaltung des Betriebsrats teil – jedoch ohne aktiven Part.



Marcel Wochele

Fast 1.000 Kolleg:innen waren der Einladung des Betriebsrats am 14. April gefolgt – für IG Metall-Bereichsbetriebsrat **Marcel Wochele**, ein klares Zeichen: „Dass rund 75 Prozent der Beschäftigten im FKP-Modell vor Ort waren, hat bewiesen, dass es diese Art der Veranstaltung dringend gebraucht hat. Unsere Kolleg:innen wollen sehen, dass man sich um ihre Anliegen kümmert. Doch der Personalbereich* (HR) lässt die Kolleg:innen leider in der Luft hängen.“

Auch **Edwin Krieg**, Entgeltausschussvorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Koordinationsausschusses SHAQ, nahm an der Infoveranstaltung teil und bemängelt die fehlende Kommunikation seitens HR: „Unsere Kolleg:innen haben es verdient, dass man ihnen offen und transparent die aktuelle Lage erklärt und sie im Prozess mitnimmt – selbst wenn noch nicht alle Fragen geklärt sind. Als Betriebsrat waren und sind wir im stetigen Austausch mit den Betroffenen – sei es durch Infoveranstaltungen, Befragungen oder persönliche Gespräche.“

Und die Rückmeldungen der Beschäftigten nehmen wir ernst. Von HR erwarte ich das auch – stattdessen hat sich niemand aus dem Personalbereich aktiv in unserer BR-Infoveranstaltung eingebracht.“

Was ist passiert?

Das Unternehmen wollte 2021 den kompletten MB.OS-Bereich, sowohl die Neueinstellungen als auch die bestehenden Beschäftigten, in eine GmbH ausgliedern – ohne Tarifvertragsbindung. „Das haben wir verhindert“, erklärt Edwin Krieg. „Nach intensiven Verhandlungen mit der Unternehmensleitung haben wir nicht nur erreicht, dass die Entwicklung von MB.OS Inhouse am Standort Sindelfingen erfolgt, sondern dass darüber hinaus noch rund 1.000 Arbeitsplätze zusätzlich entstanden sind. Das FKP-Modell wurde dann als Pilotprojekt für das MB.OS-Umfeld eingeführt – mit Vertrauensarbeitszeit, flexibleren Arbeitszeitmodellen und einem neuen Vergütungssystem inklusive jährlicher



Einmalzahlung. Ziel war es, die besten Fachkräfte auf dem Markt für Mercedes-Benz zu gewinnen und den Beschäftigten eine im Softwareumfeld gängige Flexibilisierung anzubieten.“

Durch Befragungen der Beschäftigten über die letzten Jahre wurde erfasst, wo es im Piloten noch Handlungsfelder gibt – diese drei kristallisierten sich dabei heraus: die Handhabung von Mehrarbeits- und Reisezeiten bei Erprobungsfahrten, die fehlende Transparenz beim Leistungsentgelt und rechtliche Unsicherheiten beim Thema Arbeitszeiterfassung. „HR hat leider – trotz eindeutiger Befragungsergebnisse – keine Bereitschaft gezeigt, über Anpassungen in diesen Handlungsfeldern zu verhandeln, und hat die Vereinbarung daraufhin schließlich einseitig gekündigt“, so Marcel Wochele. „Jetzt stellt sich die Frage“, so Wochele weiter, „wenn HR den Piloten kündigt – ist es dann nicht mehr wichtig, die besten Fachkräfte für unser Unternehmen zu gewinnen und sie zu halten? Nicht umsonst kam auch in der Infoveranstaltung von Seiten der Beschäftigten die Frage, was sich denn seit Einführung des FKP-Modells geändert habe, dass das Unternehmen jetzt einen anderen Weg einschlagen will?“

Was bewegt die Kolleg:innen und wie geht es weiter?

Die Betriebsvereinbarung läuft noch bis zum 31. Dezember 2026, bis dahin ändert sich für die Beschäftigten im Geltungsbereich nichts. Ab dem 1. Januar 2027 werden alle Betroffenen in die dann geltenden Vergütungs- und Arbeitszeitregelungen überführt.

Bei der Veranstaltung hatten die Beschäftigten Gelegenheit, ihre Fragen direkt zu stellen: Welche



Edwin Krieg

Änderungen wird es beim Entgelt geben? Was passiert mit der aufgebauten Gleitzeit? Wie gestaltet sich künftig das Leistungsentgelt? Das FKP war für viele ein wichtiger Grund, sich für das Unternehmen zu entscheiden – umso wichtiger ist jetzt eine faire Überführung. Die IG Metall-Betriebsräte am Standort haben hierzu Ende April die Verhandlungsgespräche mit Unternehmensvertretern aufgenommen: „Wir wissen, was die Beschäftigten bewegt und werden uns dafür einsetzen, die Überführung fair und ausgewogen zu gestalten. Eine konkrete Lösung gibt es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht, aber wir halten die Kolleg:innen, wie gewohnt, auf dem Laufenden und stehen auch jederzeit für persönliche Gespräche bereit“, betont Marcel Wochele und ergänzt abschließend: „Es zeigt sich einmal mehr: Wenn wir als Belegschaft Themen, die uns wichtig sind, durchsetzen oder halten wollen, kommt es auf jeden einzelnen von uns an – und deshalb zählt auch jede IG Metall-Mitgliedschaft. Nur gemeinsam sind wir stark.“

* Zum 1. Mai wurde der Personalbereich (HR) und die IT in „People & Enterprise Tech (PT)“ umbenannt. Bei der Veranstaltung Mitte April war noch von HR die Rede.

Wenn Inklusion Führung übernimmt – Auch die WAO ist barrierefrei

Gehörloser stellvertretender Gruppenverantwortlicher in Halle 46

Die „Weiterentwickelte Arbeitsorganisation“ (WAO) ist in den Produktionsbereichen längst etabliert. In Sindelfingen zeigt sich jetzt besonders eindrucksvoll, was sie leisten kann: Erstmals übernimmt ein gehörloser Kollege die Rolle eines stellvertretenden Gruppenverantwortlichen – auch durch den gemeinsamen und unermüdlichen Einsatz von Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung. Was lange als Herausforderung galt, wird damit gelebte Praxis – und ein starkes Signal für Inklusion im Betrieb. Die **BRENNPUNKT-Redaktion** war dazu vor Ort in Halle 46 und im direkten Austausch mit **Jure Kovac**. In unserem Artikel kommt auch er selbst zu Wort.

Schon gewusst?

Der 5. Mai gilt europaweit als **Aktionstag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung**. Ziel ist es, Barrieren sichtbar zu machen. Gleichzeitig soll aufgezeigt werden: Wie kann Inklusion im Alltag und im Arbeitsleben konkret gelingen? Der **Standort Sindelfingen** liefert hiermit ein sehr überzeugendes Beispiel dafür.

Auf der Homepage der „Bundeszentrale für politische Bildung“ könnt ihr mehr über den Tag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung erfahren:



Was regelt die WAO?

Die WAO organisiert die Arbeit in den Meistereien neu: Über alle Schichten hinweg arbeiten mehrere Arbeitsgruppen am Band, die jeweils von Gruppenverantwortlichen (GV) betreut werden. Für jeden GV gibt es auch eine Stellvertretung (GVS).

Ende 2021 wurde die WAO nach jahrelanger Pilotphase in den Montagen, im Rohbau und in der Logistik in eine zeitgemäße und praxisorientierte Vereinbarung gegossen. Sie hat damit auch das seit 1995 praktizierte Gruppenarbeitsmodell ergänzt. Dem Verhandlungsteam des Betriebsrats war dabei immer wichtig, dass der Kern der Gruppenarbeit erhalten bleibt. So sind unter anderem die sogenannten Umfeldaufgaben weiterhin fester Bestandteil der Gruppenaufgabe. Insbesondere in taktgebundenen Systemen sorgen Umfeldaufgaben für die Kolleg:innen für Entlastung, Abwechslung und Aufwertung der Arbeit.

WAO und Barrierefreiheit – SBV und BR ebnen den Weg für inklusive Führung

Im Rahmen der WAO wird bei uns am Standort nun ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion gesetzt: Erstmals übernimmt ein gehörloser Kollege die Rolle des GVS. Das zeigt, wie moderne Arbeitsorganisation und Mitbestimmung neue Wege eröffnen. Möglich wurde das durch das enge Zusammenspiel von IG Metall-Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung (SBV). Gemeinsam haben sie daran gearbeitet, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Damit stehen nicht Einschränkungen, sondern Fähigkeiten, Kompetenz und Erfahrung im Mittelpunkt. Das Ergebnis: Führung wird inklusiver gedacht und gelebt.

Was sich konkret verändert

Der neue stellvertretende Gruppenverantwortliche bringt nicht nur fachliche Stärke mit. Er bringt auch eine besondere Perspektive in die Teamarbeit ein: Kommunikation wird bewusster und strukturierter gestaltet und das Miteinander im Team aktiv weiterentwickelt.

V.l.n.r.: IG Metall-Betriebsrat Andreas Tedesco, Jure Kovac (GVS) und von der Schwerbehindertenvertretung Matthias Neuffer





Für die Beteiligten ist klar: Dieses Beispiel zeigt, Inklusion ist keine abstrakte Zielsetzung. Sie ist konkrete betriebliche Praxis – wenn die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen und Potenziale erkannt werden.

Matthias Neuffer (SBV), Mitglied der Schwerbehindertenvertretung am Standort Sindelfingen, und Andreas Tedesco (BR), IG Metall-Betriebsrat am Standort Sindelfingen, stellvertretender Vorsitzender im Personalausschuss sowie Vorsitzender im Fachausschuss für Arbeitspolitik, waren als Vertreter der SBV und des BRs eng am Prozess beteiligt. Ihr gemeinsames Statement unterstreicht ihren gemeinsamen Erfolg:

„Wer Inklusion will, sucht Wege, wer sie nicht will, sucht Begründungen.“ – Diese Aussage von Hubert Hüppe, dem Bundesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen (2009-2013), fasst sehr gut unser gemeinsames Wirken am Standort Sindelfingen zusammen. Denn wir – Schwerbehindertenvertretung und Betriebsrat – machen uns dafür stark, dass alle Menschen im Betrieb eingebunden werden.

Jure wurde im Dezember 2025 als GVS durch die Gruppe bestätigt, somit steht sie voll und ganz hinter ihm und seinen Fähigkeiten. Ein großer Dank gilt damit auch seinen Kolleg:innen sowie der gesamten Meisterei. Denn ohne deren wertvolle Unterstützung wäre das nicht möglich gewesen.

Als SBV haben wir uns darum gekümmert, dass gewisse Voraussetzungen geschaffen werden. Beispielsweise, dass eine reibungslose Kommunikation sichergestellt ist. Außerdem wird jeder Gruppenverantwortliche bestens für seine neue Rolle vorbereitet, das heißt entsprechend geschult. Im Fall von Jure Kovac war es zum Beispiel notwendig, für die Schulungen Gebärdensprachdolmetscher:innen zu organisieren. Dieses Beispiel macht deutlich, was möglich ist, wenn man sich gemeinsam für etwas stark macht: Gruppe, Meister, Schwerbehindertenvertretung und Betriebsrat. Ein großes Lob daher an alle Beteiligten und natürlich auch an Jure selbst, der seine neue Tätigkeit mit höchstem Engagement ausführt. Wir möchten, dass in Zukunft auch weitere schwerbehinderte Personen solche Chancen bekommen. Denn wir sehen durch Jure und seine gesamte Meisterei, was alles möglich ist.“

Jure Kovac (GVS) wurde im Dezember 2025 als gehörloser stellvertretender Gruppenverantwortlicher in seiner neuen Funktion bestätigt:

„Als mein Meister mich im vergangenen Jahr darauf angesprochen hat, dass ich als Gehörloser die Rolle des stellvertretenden Gruppenverantwortlichen übernehmen könnte, hatte ich zuerst Bedenken. Mein Meister, SBV-Mitglied Matthias Neuffer und IG Metall-Betriebsrat Andreas Tedesco jedoch waren überzeugt. Und so kam es dazu, dass ich im Dezember 2025 in meiner Funktion als stellvertretender Gruppenverantwortlicher bestätigt wurde. Heute kann ich sagen: Meine Bedenken konnten vollständig ausgeräumt werden. Dies habe ich auch meiner Gruppe und unserem Meister zu verdanken. Durch sie wurde ich stets bestärkt.“

Ich bin in meiner neuen Rolle regelmäßig im Einsatz – dadurch fühle ich mich inzwischen sehr sicher in meiner Tätigkeit. Auch die Kommunikation in der Gruppe funktioniert super. Mir hilft es beim Lippenlesen, wenn langsam gesprochen wird.

Außerdem ist „Künstliche Intelligenz“ ebenso eine hilfreiche Option, wenn es um reibungslose Kommunikation geht.

Es gibt natürlich auch Herausforderungen im Arbeitsalltag, für die wir aber gemeinsam etablierte Lösungen gefunden haben. Als Beispiel kann ich das Ziehen des Q-Alerts nennen. Dieser löst einen Ton aus. Dadurch wird der jeweilige GV(S) darauf aufmerksam gemacht, dass Hilfe an einer Station benötigt wird. Mit mir nehmen die Kolleg:innen stattdessen direkten Augenkontakt auf oder berühren mich an der Schulter, um darauf aufmerksam zu machen, dass meine Hilfe benötigt wird. Außerdem sorgt die SBV dafür, dass bei Gruppengesprächen auch Gebärdensprachdolmetscher:innen dabei sind. Dafür bin ich Matthias und der gesamten SBV sehr dankbar. Natürlich gilt mein Dank auch meiner gesamten Meisterei, die mir die Rolle des GVS ermöglicht und bei Herausforderungen – zusammen mit SBV und BR – erfolgreich nach Lösungen gesucht hat. Ich fühle mich sehr wohl in meiner Rolle. Und ich bin überzeugt, dass auch andere schwerbehinderte Personen solche Chancen bekommen sollten.“

Manfred Schmidt: 50 Jahre „beim Daimler“ – 50 Jahre IG Metall

Jährlich feiern wir am Standort Sindelfingen Kolleginnen und Kollegen, die seit 25, 40 oder gar 50 Jahren im Unternehmen beschäftigt sind. Einer der im November 2025 geehrten Jubilare blickt auf stolze 50 Jahre „beim Daimler“ zurück – aber nicht nur das: Manfred Schmidt ist zudem über 50 Jahre Mitglied der IG Metall. Die Jubilarfeier war ein großer Tag für ihn, wie er der BRENNPUNKT-Redaktion im Nachhinein sehr begeistert erzählte: „Es war eine klasse Veranstaltung mit abwechslungsreichem Programm, sehr gutem Essen und großartigen Gesprächen. Solche Jubilarfeiern sind heutzutage keine Selbstverständlichkeit – umso schöner, dass es diese Form der Wertschätzung bei uns noch gibt.“



Foto: Mercedes-Benz

Manfred Schmidt bei seiner Jubilarfeier im November 2025 – gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsratsvorsitzendem sowie Betriebsratsvorsitzendem am Standort Sindelfingen Ergun Lümali (l.) und der Standortverantwortlichen am Standort Sindelfingen Sara Gielen (r.)

Im August 1975 hatte **Manfred Schmidt** seinen ersten Ausbildungstag im Unternehmen, daraus wurden 50 Jahre. Mit Beginn der Lehre trat er – wie es damals und auch heute hier im Werk üblich war und ist – in die IG Metall ein. Überzeugt hatte ihn die Jugend- und Auszubildendenvertretung mit guten Argumenten – eine Entscheidung, von der er bis heute fest überzeugt ist: „Sich in einer Gewerkschaft zu organisieren, macht aus meiner Erfahrung immer Sinn – nur so können wir als Arbeitnehmer für das einstehen, was uns zusteht. Jeder für sich allein ist doch verloren. Aber wenn wir alle zusammen für etwas kämpfen, haben wir eine Chance wirklich etwas zu erreichen.“

Auch im Ruhestand weiter nah an „seiner“ Gewerkschaft

So ist Manfred Schmidt auch im Ruhestand ganz selbstverständlich weiterhin Mitglied der IG Metall. Nah am Geschehen bleibt er durch regelmäßige Updates aus dem IG Metall Seniorenarbeitskreis, in dem ein Freund von ihm aktives Mitglied ist. „So bleibe ich trotz Ruhestand mit meinem Betrieb und den Kolleginnen und Kollegen verbunden – es fühlt sich nicht so an, als wäre man komplett raus aus dem Geschehen“, so der 66-jährige.

Von Rohbau bis Instandhaltung: 50 Jahre tatkräftige Arbeit im Werk Sindelfingen

Manfred Schmidt erinnert sich heute gerne an seine Zeit im Unternehmen zurück. Den größten Teil seiner Berufslaufbahn war er als Betriebsingenieur für Applikationstechnik in der Instandhaltung tätig. Seine Ausbildung zum Maschinenschlosser Mitte/Ende der 1970er Jahre war erst der Anfang. Direkt im Anschluss an seine Ausbildung arbeitete er zunächst im Rohbau, bevor er sich einige Jahre später für die Weiterbildung zum Industriemeister entschied – mit Erfolg!

Sein Weg in die Instandhaltung begann mit einem kurzen Probeeinsatz. Dabei war der Meister, dem Manfred Schmidt zugeteilt war, direkt zu 100 Prozent überzeugt von ihm: „Du bleibst da, dich lassen wir nicht mehr weg.“ Kurz darauf wurde er als Instandhalter für Produktionsanlagen – von pneumatischen Anlagen bis hin zu Robotern – im Schichtbetrieb eingestellt.

Als Schmidt später gefragt wurde, ob er Interesse am nächsten Schritt habe und Betriebsingenieur werden wolle, wog er diese Entscheidung zunächst sorgfältig ab. Am Ende stand jedoch fest: Schmidt wird Betriebsingenieur.



Unser zweifacher Jubilar Manfred Schmidt (r.) gemeinsam mit seinem Kollegen Markus Thill

Fotos: privat

Ab Mitte der 1990er war er, nach erfolgreicher Weiterbildung zum Industriemeister, als Betriebsingenieur im Werk Sindelfingen im Einsatz – und das bis zu seinem Ruhestand im August 2025. Manfred Schmidt war ein sehr geschätzter und wichtiger Ansprechpartner: für Fremdfirmen, die Anlagen und Roboter stellten, für Projektteams, für viele Meister in der Produktion und natürlich auch für seine Kolleginnen und Kollegen. Ein Kollege ist ihm dabei in besonders guter Erinnerung geblieben: Markus Thill. „Wir waren wie miteinander

verheiratet und konnten uns blind aufeinander verlassen“, erzählt Manfred Schmidt mit Freude in den Augen.

Besonders hervorheben wollte Schmidt auch die „riesigen Fortschritte“ im Werk Sindelfingen über die Jahre: So wurden die Arbeitsbedingungen in der Produktion deutlich verbessert, ergonomisch habe sich viel getan und auch die zunehmende Automatisierung sieht er als Erleichterung für die Beschäftigten, denn bestimmte körperlich sehr schwere Arbeiten müssen so nicht mehr von Menschen auf Kosten ihrer Gesundheit erledigt werden.



Manfred Schmidt mit einer der Ikonen von Mercedes-Benz, dem SLS

Angekommen im wohlverdienten Ruhestand

Manfred Schmidt lebt mit seiner Ehefrau in einem geschmackvollen Haus, dessen Instandhaltung schon früher viel Zeit in Anspruch genommen hat – und das sieht man. Auch heute ist er gerne im und ums Haus beschäftigt und kümmert sich „um alles, was halt so anfällt“. Das nimmt viel Zeit in Anspruch. Die Arbeiten rund ums Haus waren während seines Berufslebens nur am Wochenende möglich, jetzt kann er jeden Tag und völlig flexibel seinem Hobby nachgehen.

Daneben kümmert er sich sehr gerne um seine Enkelkinder und ist auch sportlich aktiv. Mehr Zeit auf dem Fahrrad steht daher fest auf seinem Plan für den Ruhestand – genauso wie die jährliche große Radtour mit seinen ehemaligen Kollegen.

Und, das erzählt uns Manfred Schmidt lachend, es gibt noch etwas anderes, worüber er sich ganz besonders freut: „Der Wecker klingelt jetzt endlich nicht mehr um 05:15 Uhr.“

Soziales Engagement und Ehrenamt im Fokus

Kochen für die Seele: Das Sonntagsessen – die „Böblinger Vesperkirche“



SonntagsessenBöblingen
... die Böblinger Vesperkirche

Essen und kochen ist für viele Menschen mehr als nur ein Hobby – es ist für sie eine echte Leidenschaft. So auch für IG Metall-Betriebsrätin **Sotiria Koutalakidou**. Wenn sie anderen damit auch noch eine Freude bereiten kann, geht ihr das Herz auf. Genau deshalb wollte sie ihre Leidenschaft damit verbinden, Gutes zu tun und engagiert sich seit mittlerweile drei Jahren ehrenamtlich in der Böblinger Vesperkirche beim Sonntagsessen.

Was ist das Sonntagsessen?

Das ökumenische Sonntagsessen wird getragen von der katholischen Gemeinde St. Bonifatius und dem evangelischen Kirchenbezirk Böblingen. Von Anfang November bis Ende März ist jeweils sonntags der Tisch im Gemeindehaus Bonifatius, in Böblingen, für bedürftige Menschen kostenfrei gedeckt. Es gibt für alle ein kostenloses warmes Mittagessen und im Anschluss Kaffee, Tee und einen kleinen Nachtisch – ganz unkompliziert ohne Anmeldung. Jeder und jede ist willkommen!

Engagierte Kochgruppen

Jeden Sonntag übernimmt eine „ehrenamtliche Kochgruppe“ aus dem evangelischen oder katholischen Kirchenbezirk Böblingen die Organisation. Auf Sotirias Initiative ist seit drei Jahren auch eine Kochgruppe der Griechisch-Orthodoxen Gemeinde Sindelfingen dabei.

Gemeinsam mit ihrer Mutter (l.), Schwiegermutter (2.v.l.) und Schwester (r.) sowie ihrem Stiefvater, Schwiegervater und einer Freundin aus der Gemeinde (alle im Bild unten rechts) kocht sie nun



mehrmals im Jahr in ihrer Freizeit für 60 bis 70 Menschen ein warmes Essen. Für Sotiria ist das mehr als ein Ehrenamt – es ist ein Herzensprojekt: „Es ist schön zu sehen, wie die Menschen sich über das gekochte Essen von uns freuen. Sie sind so



Die BRENNPUNKT-Redaktion stellt regelmäßig unter dem Titel „Fokus: Soziales Engagement und Ehrenamt“ Menschen und ihre ehrenamtliche Tätigkeit vor. Dies ist ein weiteres tolles Beispiel für soziales Engagement, das unsere Gesellschaft bereichert. Die Redaktion freut sich über weitere Beispiele von euch. Meldet euch bei uns: br-sifi-kommunikation@mercedes-benz.com

dankbar – nicht nur für das Mittagessen an sich, sondern auch für die Möglichkeit des Miteinanders, für die Gespräche am Tisch, dafür alte Bekannte wiedersehen zu können oder auch, dass sie nicht alleine essen müssen. Es tut einfach gut, wenn man merkt, man macht einen echten Unterschied im Leben dieser Menschen. Wenigstens für ein paar Stunden können sie aufatmen und neue Hoffnung schöpfen. Doch als wir das allererste Mal als Kochgruppe im Einsatz waren, tat es richtig weh, das Leid anderer Menschen zu sehen. Und auch jetzt, nach drei Jahren, ist es immer wieder schwer, vor allem, wenn man von besonderen Schicksalen erfährt oder wenn Kinder dabei sind. Das geht einem schon unter die Haut. Dann wird mir immer sehr deutlich bewusst, wie klein manchmal unsere eigenen Sorgen und ‚Probleme‘ sind.“

Jede Hilfe ist willkommen!

Die Kochgruppen kümmern sich selbst um die gesamte Abwicklung der Sonntagsessen: Sie überlegen sich was gekocht werden soll, besorgen die Zutaten und kochen das Essen, sie decken auch die Tische liebevoll ein, geben das Essen aus, sie spülen ab und räumen auf, und haben auch ein offenes Ohr für die Menschen.

Die Getränke werden von den Kirchen besorgt und die süßen Stücke oder Kuchen werden entweder von der Kochgruppe selbst gebacken oder aber von Bäckereien oder lokalen Lebensmitteläden gespendet. Auch für die gekauften Lebensmittel ist die Vesperkirche auf Spenden angewiesen.

„Die Vesperkirche lebt vom Engagement vieler und freut sich über jede Unterstützung – egal, ob in Form von Spendengeldern oder als Teil einer ehrenamtlichen Kochgruppe. Alles hilft den Menschen in unserer Gesellschaft, die es besonders schwer haben: Seien es Obdachlose oder auch ältere Menschen, die einfach nicht so viel Geld haben und oftmals sehr einsam sind. Ich kann auf jeden Fall nur dazu ermutigen, sich für ein Projekt zu engagieren – man investiert Zeit, doch mir selbst gibt mein Ehrenamt so viel zurück. Es macht Freude und tut meiner Seele einfach richtig gut.“

Weitere Infos zur „Böblinger Vesperkirche“ und zu den Kochgruppen findet ihr hier:



Die Kochgruppe der Griechisch-Orthodoxen Gemeinde um Sotiria Koutalacidou (2.v.r.): Mutter Elena (r.), Stiefvater Walter (3.v.r.), Schwiegereltern Sultana und Kosta (Mitte), und Maria, eine Freundin aus der Gemeinde (l.).



ProCent unterstützt Rettung aus der Luft – Drohnengruppe Rems-Murr erhält Verstärkung

Schon kleine Beträge können Großes bewirken: Mit der ProCent-Initiative spenden die Mercedes-Benz Beschäftigten freiwillig die Cent-Beträge ihres Netto-Entgelts, das Unternehmen verdoppelt den Betrag. So entsteht konkrete Hilfe, die dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Wie wirkungsvoll diese Hilfe sein kann, zeigt ein Projekt aus dem Rems-Murr-Kreis.

Die Drohnengruppe Rems-Murr, angegliedert an den DRK-Ortsverein Sulzbach/Murr, betreibt seit September 2021 eine ehrenamtliche Einheit, die mit speziellen Rettungsdrohnen die Suche nach vermissten Personen aus der Luft unterstützt. Mit einer ProCent-Spende in Höhe von 6.000 Euro konnte nun eine weitere Drohne vom Typ DJI M4TD angeschafft werden.

Florian Korfmann (HR/RDE), selbst Mitglied der Drohnengruppe Rems-Murr, hat das Projekt bei ProCent eingereicht: „Für eine stabile Einsatzbereitschaft brauchten wir eine zweite Drohne. Die Finanzierung lief über den DRK-Ortsverein, private Spender und Sponsoren aus der Region – umso mehr hat uns gefreut, dass ProCent einen großen Teil der Kosten übernommen hat. Die Zusage kam genau zum richtigen Zeitpunkt, denn unsere vorhandene Einsatzdrohne war im Winter bei einem Einsatz durch Eisbildung an den Rotoren abgestürzt und musste zur Reparatur. Dank ProCent und unserer zweiten Drohne blieben wir einsatzfähig! ProCent ist wirklich eine sehr gute Möglichkeit, soziale Projekte zu fördern. Ich kann jedem nur empfehlen, sein Projekt einzureichen.“

Warum braucht es eine zweite Drohne?

Der Rems-Murr-Kreis ist geprägt von Wäldern, Feldern, Flüssen und Seen. Bei der Suche nach vermissten Personen kommen zwar Rettungshunde zum Einsatz, doch auch die Spürnasen stoßen an ihre Grenzen. Gerade auf großen Ackerflächen, an Uferrandgebieten, in Steinbrüchen oder Weinbergen sind Drohnen mit Wärmebildkamera eine enorme Hilfe. Schon kleinste Temperaturunterschiede werden auf dem Bildschirm erfasst und farblich



dargestellt. So lassen sich vermisste Personen deutlich schneller lokalisieren und genau dieser Zeitvorsprung kann im Ernstfall entscheidend sein.

Seit ihrer Gründung konnte die Drohnengruppe bereits bei mehreren Sucheinsätzen ihr Können unter Beweis stellen. Die Drohnen arbeiten dabei im Zusammenspiel mit Hundestaffeln und Suchmannschaften am Boden: Während die Hunde den Wald durchkämmen, decken die Drohnen weitläufige Flächen ab und können in kurzer Zeit einen Radius von ein bis zwei Kilometern absuchen – und so Gebiete gezielt ausschließen. Seit 2024 unterstützt das Team zudem die Rehkitzsuche in Zusammenarbeit mit Jägervereinen und Landwirten.

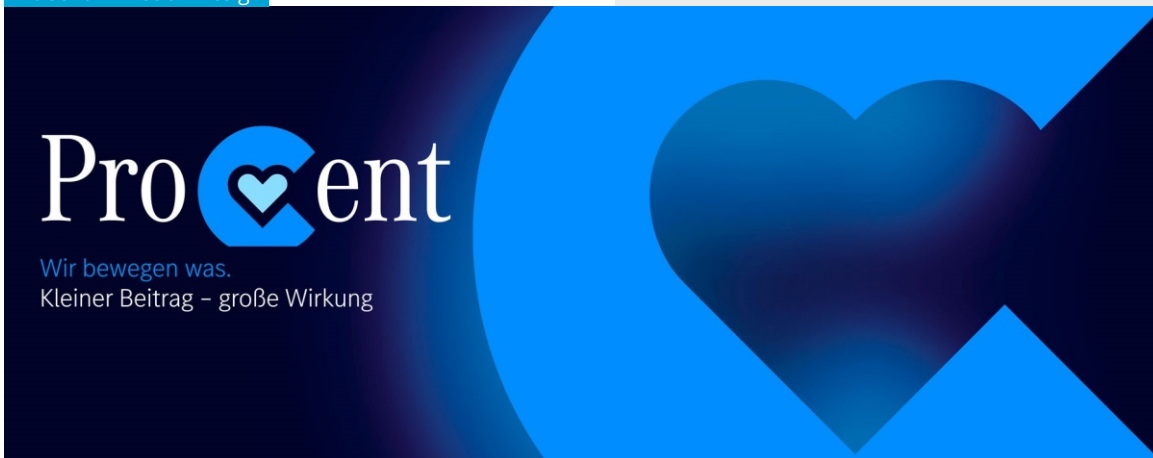


Die bisherige Einsatzdrohne muss jedoch regelmäßig zur Wartung und Reparatur. Das bedeutet, dass in dieser Zeit die Einsatzbereitschaft nicht gewährleistet werden kann. Mit der zweiten Drohne ist die Gruppe nun dauerhaft einsatzfähig, kann Suchgebiete auch parallel abfliegen und an 365 Tagen im Jahr Hilfe aus der Luft leisten.

Ehrenamt trifft Hightech

Alle Piloten der Drohnengruppe sind ehrenamtlich tätig und durchlaufen eine umfangreiche Ausbildung – von den Grundlagen des Luftfahrtrechts über praktische Flugerfahrung bei Tag und Nacht bis hin zu Schulungen in Datenschutz und Schweigepflicht. Die eingesetzten Drohnen verfügen neben der Sichtbildkamera über eine Wärmebildkamera und modernste Sicherheitssysteme mit GPS-Navigation.

ProCent im neuen Design



Zahlen sagen mehr als Worte – das ProCent-Jahr 2025 im Überblick

Genehmigte Projekte 2025: **197**
Genehmigte Spendensumme 2025:
1.138.662,29 €

Genehmigte Projekte seit 2012: **2.327**
Genehmigte Spendensumme seit 2012:
16.074.285,41 €

Förderschwerpunkte 2025:
// Kinder- und Jugendhilfe: **61 %**
// Karitative Projekte: **26 %**
// Behindertenhilfe: **7 %**
// Tier-, Umwelt- und Naturschutz: **6 %**



Neu: ProCent ist digital

Gute Nachricht für alle, die ein Projekt einreichen möchten: Förderanträge laufen seit Anfang des Jahres über die Plattform let'sIMPACT – komplett digital und deutlich unkomplizierter als bisher. Was Antragsteller jetzt wissen und beachten müssen, erklärt **Michael Schweinfurth**, IG Metall-Betriebsrat und ProCent-Koordinator am Standort Sindelfingen.

Brennpunkt: Michael, seit Anfang 2026 läuft die ProCent-Antragstellung digital über let'sIMPACT. Was hat sich dadurch konkret geändert?

Michael Schweinfurth: Der Prozess an sich ist der gleiche geblieben, aber die Bearbeitung der Anträge ist eine komplett andere. Über die Plattform let'sIMPACT können Antragssteller ihr Projekt selbstständig einreichen – mit geführter Anleitung, Pflicht-

feldern, Beispieltextrn und Verweisen auf die ProCent-Community. Alles l4uft digital: Dokumente hochladen, Antrag abschicken, fertig. Die Überprüfung von regionalen Projekten übernimmt let'sIMPACT ebenfalls f4ur uns: 4ber die Plattform wird gepr4uft, ob die Organisationen satzungsgem4aB und gemeinn4utzig sind und damit auch, ob der Antrag zu unseren F4orderkriterien passt. Zudem k4onnen Einreicher im Lauf des Prozesses immer direkt den Status ihres Antrags nachverfolgen. Das ist maximale Transparenz und die ist uns sehr wichtig.

Brennpunkt: Wie lief das vorher ab und wo lagen die gr4oBsten H4urden f4ur die Kolleginnen und Kollegen?

Michael Schweinfurth: Fr4uher haben die Einreicher ihren Antrag per Mail oder Hauspost an uns ProCent-Koordinatoren geschickt. Wir haben dann im Vorfeld gesichtet: Ist der Antrag vollst4andig, passt er zu unseren F4orderkriterien? Oft fehlte eine Unterschrift oder es waren Kosten enthalten, die von ProCent nicht gef4ordert werden. Dann mussten wir nachfragen, der Einreicher musste nachliefern. Erst wenn alles vollst4andig war, haben wir den Antrag an das Spendenwesen weiterleiten k4onnen, die dann wiederum die eigentliche Pr4ufung gemacht haben. Der Einreicher wusste in dieser Zeit nicht, wie es um seinen Antrag bestellt ist. Die Pr4ufung hat teilweise bis zu einem halben Jahr gedauert. Aber das alles f4allt jetzt weg: der Papierkram, das Hin-und-Her, die langen Wartezeiten.

Brennpunkt: Was erwartet jemanden, der zum ersten Mal einen ProCent-Antrag auf let'sIMPACT einstellt?

Michael Schweinfurth: Die Plattform ist sehr intuitiv. Man geht einfach auf die ProCent-Seite im Social Intranet und findet dort auf der Startseite den direkten Zugang zu let'sIMPACT. Von da aus wird man Schritt f4ur Schritt durchgef4uhrt, mit kleinen Erkl4arungen in jedem Abschnitt. In der Regel werden von den Antragstellern vier Dokumente ben4otigt: den Freistellungsbescheid vom Finanzamt, die Einverst4andniserkl4arung der Organisation, einen Kostenplan und die Satzung. Wichtig zu wissen: Man kann den Antrag jederzeit als Entwurf abspeichern und sp4ater weiterarbeiten. Aber wenn er einmal abgeschickt ist, kann man nichts mehr 4andern – also vorher in Ruhe alles pr4ufen! Und das Ganze geht mittlerweile 4ubrigens auch vom Smartphone aus.

Brennpunkt: Welche R4uckmeldungen bekommt ihr als Koordinatoren bisher von Antragstellern?

Michael Schweinfurth: Ich hatte schon mit einigen Antragstellern Kontakt, auch mit Kolleginnen und Kollegen, die schon mehrfach Antr4age eingereicht haben. Sie melden zur4uck: Es ist deutlich einfacher und innovativer geworden. Am Anfang gab es noch ein paar Kinderkrankheiten, aber die Kolleginnen und Kollegen, die hinter let'sIMPACT stecken, reagieren sehr schnell auf Optimierungsw4unsche. Wir sind auch fast t4aglich im Austausch und hatten jetzt die erste Runde mit rund 16 Antr4agen, die zwischen Januar und Mitte Februar eingereicht und bereits durch den 4ortlichen Entscheidungskreis entschieden worden sind. Unser Ziel ist es, den Prozess so zu optimieren, dass wir irgendwann von der Antragstellung bis zur Zusage nur noch vier bis acht Wochen ben4otigen. Wir gehen davon aus, dass der Prozess bis Mitte des Jahres bereits recht reibungslos laufen k4onnte.

Brennpunkt: Was w4urdest du jemandem raten, der eine Projektidee hat, sich aber noch unsicher ist, ob sie zu ProCent passt?

Michael Schweinfurth: Die ProCent-Seite im Social Intranet liefert alle Informationen f4ur den Einstieg – und wer trotzdem unsicher ist, meldet sich einfach bei uns Koordinatoren. Wir unterst4utzen auch weiterhin sehr gerne bei der Antragstellung. Uns ist wichtig: Die H4urde soll so niedrig wie m4oglich sein, jeder soll sein Herzensprojekt einreichen k4onnen. Falsch machen kann man nichts. Das Einzige, was man falsch machen kann, ist, den Antrag nicht zu stellen.

Fragen? Dann meldet euch bei den ProCent-Koordinatoren am Standort Sindelfingen:

- // Michael Schweinfurth: +49 176 30956198
- // Andrea Herty: +49 176 30926575
- // S4unke Lepple: +49 176 30938682
- // E4jkan Sulejmanov: +49 160 8696242

oder procent-sindelfingen@mercedes-benz.com

Und 4ber den QR-Code kommst du bequem direkt zur Social Intranet-Seite von ProCent.





Becoming... Friends

Future Day! Find genau dein Ding und werde Teil von Mercedes-Benz.

Informiere dich am Future Day über deine Ausbildung oder dein Duales Studium im Mercedes-Benz Werk Sindelfingen.

Erlebe die Ausbildung hautnah!

Wann: 12.06.2026; 13-18 Uhr

Wo: im Ausbildungszentrum Sindelfingen.

Keine Anmeldung notwendig - komm einfach vorbei!

Zugang zum Ausbildungszentrum in Sindelfingen über die Tor 1, Käsbrännlestraße.

Der Countdown läuft... Bewirb dich um einen Ausbildungs- oder Dualen Studienplatz im Mercedes-Benz Werk Sindelfingen.

Bewirb dich jetzt!

Together for excellence.

Jetzt bewerben.

mb4.me/bewirbdichjetzt



FÜR DICH IM EINSATZ – **MIT DIR** STARK

Jetzt Mitglied werden und gemeinsam
mit uns die Zukunft gestalten!



[www.igmetall.de/
mitglied-werden](http://www.igmetall.de/mitglied-werden)



WEIL'S WIRKT.